Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1912

165 (9.4.1912) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier"; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigeteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 165. — Karlsruhe, Dienstag den 9. April 1912. — Telephon-Nr. 86. — 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 164 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 165 umfaßt 8 Seiten; im ganzen

20 Seiten.

Unser Dreibund-Leiden.

Von unserer Berliner Redaktion.

!! **Karlsruhe**, 9. April. Die Osterglocken haben geläutet. Wir sind wieder im Alltag und in den Alltagssorgen. Manchem dünkt, die beschränken sich in der Politik fürs erste auf die Frage, ob und wie der Reichstag mit den Wehrvorlagen fertig werden wird, Vorlagen, die — es ist kurios genug — weder das Volk noch die Reichsboten einstweilen kennen, obwohl darüber seit Monaten gestritten wird. Und doch sind diese Sorgen verhältnismäßig geringfügig gegen jene andere, aus der sie nur als Begleiterscheinung erwachsen sind: **der Sorge um die künftige Orientierung unserer auswärtigen Politik!**

Um diese Sorge kümmert sich das deutsche Volk zurzeit bedenklich wenig. Nachdem es sich am Anfang des italienisch-türkischen Krieges an Gefühlsausbrüchen zugunsten des Schwächeren genug getan und später seine Witze über den „Operettenkrieg" gerissen hat, steht es heute mit der ganzen Verständnislosigkeit, die ihm in Fragen der auswärtigen Politik eigen ist, den Dingen, wie sie sich aus dem italienischen Unternehmen entwickeln können, gegenüber. Es wird ihm berichtet, daß der Frieden so oder so vor der Tür steht: „Gut," denkt es, „auch recht!" Es liest in seinen Blättern, daß die Italiener plötzlich dem lange verachteten Dreibund wieder bessere Saiten abzugewinnen geruhen wollen: „Es ist nett von den Leuten, daß sie endlich einsehen, wie brave und tüchtige Leute wir doch sind!" Irgend welche Anstrengung, den hier liegenden tiefernsten Problemen auf den Grund zu gehen und Klarheit zu gewinnen über ihre Bedeutung für Deutschlands Zukunft, ist im Volke nicht bemerkbar.

Und doch muß dies Volk, das nachher, wenn es etwa die Zeche bezahlen soll, im Schmähen und Schelten Erstaunliches leisten würde, sich um diese Dinge kümmern. Es muß vor allem sich klar darüber werden, wie es künftig sein Verhältnis zu Italien, mit oder ohne Tripolis, gestaltet wissen will. Daß der offiziöse Apparat keine andere Frage mit so viel Beflissenheit in den Hintergrund zu rücken versucht, ist der schlagendste Beweis für ihre überragende Wichtigkeit und die Notwendigkeit, sich damit zu befassen.

Italien ist also — zurzeit! — wieder einmal geneigt, den Dreibundvertrag zu verlängern. Warum wohl? Augenscheinlich nicht, um uns einen Gefallen zu tun, sondern um sich Vorteile zu sichern. Welche Vorteile? Einige liegen auf der Hand, andere sind nicht so ohne weiteres erkennbar.

Zunächst sollen wir ihm helfen, mit der „besiegten" Türkei sobald als möglich zu einem Frieden zu kommen, der ihm Tripolis und den Erobererstolz läßt. Denn je länger, je schmäler wird der Vorteil, der je aus dem neu-römischen Afrikakrieg herausspringen kann. Dieser Krieg kostet Italien monatlich 60 bis 65 Millionen Lire. Er steht schon im siebenten Monat. Von den 600 Millionen im Kriegsschatz, auf die Giolitti einst so stolz wies, sind, ehe es Mai wird, mindestens 450 Millionen ausgegeben. So etwa im Juli müßten also die Herren in Rom auf die Suche nach Anleihen zu Hause oder im Ausland gehen, wodurch Tripolis-Lybien nicht billiger würde. Wenn also auch Deutschland in Konstantinopel zum Frieden rät, wo man sich in aller Gemütsruhe „besiegen" läßt und nicht Miene macht, Tripolis abzutreten, ebenso wie man weder Algier, noch Tunis, noch Aegypten jemals formell abgetreten hat, so kann man sich das schon einige dreibundfreundliche Gesten kosten lassen.

Dazu kommt, daß, auch nach einem Friedensschluß, ein erheblicher Teil der militärischen Kraft des Landes in Tripolis gebunden sein wird. Werden die Araber, werden die Senussi wirklich alsbald unter das italienische Joch kriechen, nachdem der „Khalif" in Konstantinopel abgewinkt hat? Das ist nicht anzunehmen, denn um der türkischen Herrschaft willen ist noch kein tripolitanischer Araber in den Tod gegangen. Heute steht der vierte Teil der italienischen Infanterieregimenter in Afrika. Sie sind auf Kriegsstärke gebracht, aber nur zu einem geringen Teil durch Reservisten, vielmehr durch starke aktive Abgaben der drei anderen, in der Heimat verbliebenen Viertel. Diese sind ihrerseits mit Reservisten aufgefüllt. Bräche plötzlich über Italien die Notwendigkeit herein, an einem europäischen Krieg teilzunehmen, so bestünden seine mobilisierten Infanterieformationen zu drei Vierteln, die Regimenter, deren Stämme in Afrika stehen, zu vier Fünfteln aus Reservisten: ohne Zweifel eine starke Herabminderung ihres militärischen Wertes. Also liegt hier ein weiterer recht eindringlicher Grund, doch lieber wieder ein freundliches Gesicht an der Nord- und Ostgrenze zu machen.

Dann aber: was kann der Dreibund Italien je kosten? Durch Jahrzehnte hindurch hat die Konsulta erfahren, daß sie sich bei ihrer Schaukelpolitik ausgezeichnet steht. Wenn man ihr die zum Vorwurf macht, bekommt man im biedern Deutschland oft zu hören — selbst aus des Reichskanzlers Bülow Munde einmal, daß Italien ja gar nicht anders könne, als sich mit England und Frankreich nicht schlecht zu stellen. Das ist sicher richtig. Aber damit ist noch nicht bewiesen, daß wir ihm weiter den Dummen machen müssen, den man benutzt, wenn er nützlich sein kann und den man tritt, wenn es die anderen Freunde wünschen. Und jene These wird für ein Italien mit Tripolis noch richtiger sein. In Tripolis lebt Italien, soweit ihm die Araber nicht das Leben schwer machen, lediglich von der Gnade Frankreichs und Englands. Englische und französische Geschwader sind keine türkischen. Ohne den Willen Englands oder Frankreichs geht kein italienischer Gamaschenknopf, kein Tropenhelm, keine Schüssel voll Polenta von Neapel oder Sizilien nach Afrika. Das ist doch eine Binsenwahrheit. Wird also Italien jemals sich für Deutschland und Oesterreich-Ungarn in einen Krieg mit den Westmächten oder auch nur einer der Westmächte einlassen können, die ihm in Tripolis zu Wasser und zu Lande in jedem Augenblick die Kehle zudrücken können? Wer das glaubt, verdient einen Preis, aber nicht den der politischen Einsicht.

Italien kann also heute und später weniger als je seinen Dreibundsverpflichtungen nachkommen, wenn England und Frankreich das nicht wollen. Haben wir aber den Dreibund etwa nötig, um uns gegen Spanien oder Serbien oder Schweden zu sichern? Wir stehen also durchaus vor der alten, nur noch schärfer zugespitzten Frage, ob wir in Italien einen unzuverlässigen Freund oder möglicherweise einen offenen Gegner haben wollen. Im bürgerlichen Leben zieht man aus alter Erfahrung den letzteren vor. Was die Leiter unserer Politik bewegt, wissen wir nicht. Der Glaube, daß sie überlegene weit ausgelegte andere Pläne wälzen, ist schwach. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sie, nur weil sie nichts besseres wissen, quieta non movere wollen. Ist das eine Politik, würdig des Reiches, das ein Bismarck geschaffen hat? Sollen wir also wirklich wieder in dies Bündnis mit Italien hinein, dann muß dem deutschen Volk der bündige Beweis erbracht werden, daß nichts anderes möglich war und wenn so, daß Italien greifbare Garantien gegeben hat, von denen man sich allerdings nicht vorstellen kann, wie sie beschaffen sein könnten. Andernfalls bleiben wir besser allein mit Oesterreich-Ungarn und setzen ein Bündnis nicht fort, dessen Wirksamkeit nicht von dem guten, nicht einmal von dem schlechten Willen des Verbündeten, sondern von dem unserer Gegner abhängt und uns zu dem Schaden nur ehrenkränkenden Sport einbringen kann.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. April.

† **Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen** des Bezirkskommandos Karlsruhe finden in der Zeit von Mittwoch, 10. April bis einschließlich Freitag, 26. April statt. Für die **Mannschaften der Landorte des Bezirks** beginnen die Kontrollversammlungen am **Mittwoch, 10. April** und enden am **Samstag, 13. April.** Für diejenigen der **Stadt Karlsruhe** und deren **Vororte** nehmen dieselben am Montag, 15. April ihren Anfang und dauern bis einschließlich Freitag, 26. April. Die Kontrollversammlungen für die Mannschaften der Stadt Karlsruhe einschließlich der Stadtteile Mühlburg, Beiertheim, Rintheim, Rüppurr, Grünwinkel und Daxlanden, sowie für die der Orte Bulach, Knielingen, Teutschneureut und Welschneureut finden jeweils im Exerzierhaus des Leibgrenadier-Regiments auf dem Exerzierplatz dahier statt. Fehlen bei der Kontrollversammlung, Zuspätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die betr. Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft.

△ **Eine ringförmige Sonnenfinsternis** findet am 17. April statt. Sie dauert bei uns, im Betrag von neun Zehntel des Sonnendurchmessers sichtbar, von 11.56 bis 2.40 Uhr.

▲ **Zur Ostmarkensache.** In dem von mehreren hiesigen Zeitungen gebrachten Sitzungsbericht über die letzte Beratung im Bürgerausschuß ist gesagt worden, daß der Stadtverordnete Merkle, welcher bekanntlich der nationalliberalen Partei angehört, den sozialdemokratischen Antrag auf Streichung des städtischen Beitrages für den Deutschen Ostmarkenverein begründet habe. Hier liegt eine bedauerliche Namensverwechslung des Berichterstatters vor. Gestellt und auch begründet hat den Antrag, welcher schon vielseitig ein berechtigtes Aufsehen erregt hat, der sozialdemokratische Stadtverordnete Möhrle'n. Um so mehr ist dieser Irrtum richtig zu stellen, als derselbe dem „Schwäbischen Merkur" in dem Samstagabendblatt zu einer unzutreffenden Erörterung Anlaß gegeben hat. Im übrigen verweisen wir auf die in unserem Mittagblatte gebrachte Besprechung der gleichen Angelegenheit seitens eines Mitgliedes des Ostmarkenvereins. — Durch Auslassung einiger Worte hat sich in dem in der Mittagsausgabe veröffentlichten Artikel: „Deutscher Ostmarken-Verein" ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen. Zu Beginn des drittletzten Absatzes heißt es darin u. a: „Nicht viel besser steht es auf den Gebieten der Gewerbe und des Handels. Wie aber stände es heute, wenn man sich das Ansiedlungsgesetz des Ostmarken-Vereins fortdächte?" — Richtig muß es heißen: „Wie aber stände es heute, wenn man sich das Ansiedlungsgesetz **und seine Wirksamkeit, sowie die Wirksamkeit** des Ostmarken-Vereins fortdächte?"

Von der Luftschiffahrt.

Le. **Berlin**, 9. April. (Privattel.) Das **preußische Kriegsministerium** bestimmte die **Städte Breslau, Graudenz, Posen** und **Thorn** zu **militärischen Fliegerstationen** an der **deutschen Ostgrenze.**

L. **Berlin, 9. April. (Privattel.) Blättermeldungen aus Paris zufolge brachte das französische Kriegsministerium bei der Kammer einen Nachtragsetat von 10½ Millionen Franken für die Stationierung besonderer Aeroplankorps bei den zwei Armeekorps an der Ostgrenze ein.**

hd **Arad**, 9. April. Der **Ballon „Bitterfeld"**, der am Ostersonntag in Bitterfeld um 6½ Uhr abends aufgestiegen war, **landete** gestern nachmittag sehr glatt 2 Uhr 40 Min. bei Arad nahe der rumänischen Grenze. Die zurückgelegte **Entfernung** beträgt **900 Kilometer.**

hd **London**, 9. April. (Tel.) Der bekannte Flieger **Graham-White** erlitt gestern, als er mit 8 Kilometer Geschwindigkeit das Flugfeld von Hendon überflog, einen **Unfall.** Sein **Apparat überschlug sich** bei einer Wendung und wurde **vollständig zertrümmert. White** und **seine beiden Begleiter** wurden **schwer verletzt.**

Zum Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912.

‡ **Karlsruhe**, 9. April. Die **Ausschreibung** zum **2. Deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912**, die dieser Tage berichtet wurde, enthält viele grundsätzliche Abweichungen von den bisherigen Ausschreibungen bei anderen Veranstaltungen. Einige Punkte seien kurz hervorgehoben. **Zugelassen** zu den **Konkurrenzen** sind in erster Linie **aktive deutsche Offiziere** auf Flugzeugen der deutschen Militärverwaltung bis zur Höchstzahl von 10 Offizieren, alsdann **aktive Offiziere**, mit **Uniform verabschiedete Offiziere** und **Offiziere** des **Beurlaubtenstandes** auf **fremden Flugzeugen**, für die den Besitzern für jede Etappe 600 Mark und eventuell noch weitere angemessene Entschädigungen von den Veranstaltern in Aussicht gestellt sind, endlich **deutsche Flugzeugführer** auf **eigenen Flugzeugen.** Jeder Führer muß einen Flug von einer Stunde Dauer, 10 Flüge mit Passagier und eine erreichte Höhe von 500 Meter nachweisen. Die Flugzeuge müssen in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn hergestellt sein. Die **Motoren** dürfen beliebiger Herkunft sein. Die **Mitnahme** eines **Fluggastes** ist **vorgeschrieben.** Die Passagiere bei den ersten vier Etappen müssen aktive Offiziere oder Reserveoffiziere sein. Die **Anmeldungen** haben bis zum **20. April** unter Beifügung von 300.— ℳ Nenngeld zu erfolgen. Die **Höchstzahl** der **Teilnehmer** ist **auf 18 festgesetzt.** Sämtliche Preise sind Ehrenpreise. Auch **Prinz Heinrich von Preußen** hat für die **beste Gesamtleistung** einen Preis gestiftet. Es finden statt **Zuverlässigkeitswettbewerbe**, ein **Aufklärungsflug**, an dem auch Luftschiffe teilnehmen und ein **Wettbewerb** in **schnellem Aufstieg.** Sämtliche Reparaturen sind erlaubt, ausgenommen das Auswechseln des Motors, des Flugzeugkörpers und der Flügel. Das **Kriegsministerium** stellt den **Ankauf zweier Flugzeuge** der **siegenden Typen** in **Aussicht.** Auch die Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrer-Verbandes beabsichtigt den Ankauf zweier siegender Maschinen oder Maschinen gleichen Typs. Wesentlich ist, daß die Teilnehmer am Deutschen Zuverlässigkeitsflug an den gleichzeitig stattfindenden Lokal-Wettbewerben nicht teilnehmen dürfen, es sei denn, sie müßten zuvor aus dem Hauptflug ausscheiden. Photographische Apparate dürfen beim Ueberfliegen der Festungen unter keinen Umständen mitgenommen werden.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 8. April. Die 6. Tagung des **Südwestdeutschen Verbandes der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland** (Sitz Leipzig) fand an den beiden Osterfeiertagen im Kaufm. Vereinshaus zu **Frankfurt a. M.** statt. Der gut besuchte öffentliche Vortrag des Schriftstellers Friedrich **Jaskowski**-Leipzig über „Theosophische Weltanschauung und Lebensauffassung in ihrer großen Bedeutung für den heutigen Menschen" fand großen Beifall. Er entwickelte den Kerngedanken: Die religiöse Aufgabe des gegenwärtigen Deutschland sei, die tiefen Lebenswahrheiten des Christentums aus ihrer geschichtlichen, dogmatischen und gottesdienstlichen Gebundenheit zu befreien und als ewige Tatsachen, als in der Natur vorgebildete, im Menschen zur Erfüllung angelegte Gesetze oder Geheimnisse zu erkennen und mit der heutigen Gesamtkultur auseinanderzusetzen. Dazu mitzuwirken ist, wie in ähnlichen früheren Weltanschauungkrisen, auch jetzt die theosophische Strömung berufen. Theosophisch heißt göttlich weise, womit gesagt sein soll, daß es sich hier um schöpferische Weisheit handelt, um Wahrheiten, die nicht bloß unseren Kopf, sondern unser ganzes Sein als freie Menschen berühren. Die ordentliche Hauptversammlung beschloß u. a. die Geschäftsstelle auch im neuen Jahr in Frankfurt a. M., Mörfelder Landstraße 47 I zu lassen und Ostern 1913 in **Pforzheim** zu tagen.

= **Marburg** (Bez. Kassel), 9. April. (Tel.) Die **Tagung Deutscher Wandervögel**, zu welcher über **tausend Teilnehmer** aus **ganz Deutschland** erschienen sind, wurde heute vormittag auf den Marktplatz durch einen **Begrüßungsakt** eröffnet.

= **Mainz**, 9. April. (Tel.) Bei einer **Kahnpartie**, welche gestern nachmittag der Kranenführer Josef **Boller** von Kostheim mit seinen beiden **Söhnen** auf dem **Maine** unternahm, **schlug** infolge des starken Sturmes der **Kahn um**, wobei der 15jährige Sohn **Joseph ertrank**, während der Vater mit dem anderen Sohn sich retten konnte.

= **Paris**, 9. April. (Tel.) Wie aus **Ajaccio** gemeldet wird, wurde in der dortigen **Kathedrale** ein **Einbruchdiebstahl** verübt und eine Anzahl **wertvoller Kunstgegenstände geraubt.**

= **Paris**, 9. April. (Tel.) Wie der „Petit Parisien" meldet, **meuterte** die **Mannschaft** des österreichischen Dampfers **„Cornelia"** bei der Abfahrt von Boulogne-sur-Mer und **verließ** das **Schiff**, das genötigt war, in den Hafen zurückzukehren.

= **Kairo**, 9. April. (Tel.) Ein **Lastkahn** der **Straßenbahngesellschaft** ist mit einer Gesellschaft Ausflüglern gestern abend 11 Uhr auf dem **Nil gesunken.** Der „Agence Havas" zufolge sollen **zweihundert Menschen ertrunken** sein. In der Stadt herrscht **große Erregung.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

⊥ **Frühjahrsimpfung 1912.** Die **unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder** hiesiger Stadt wird vom **Samstag, den 27. April** d. Js. an bis zum **Mittwoch, den 12. Juni** d. Js. durch den Großh. Bezirksarzt I, Herrn Medizinalrat Dr. Kaiser hier, in der Turnhalle des Schulhauses Gartenstraße 22 jeden Mittwoch und Samstag, nachmittags von 3 bis ½5 Uhr, vorgenommen werden. Geimpft muß werden: 1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat; 2. jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist; 3. ältere, impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg geimpft wurden. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetz zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zurzeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit geimpft werden können, sind die **ärztlichen Zeugnisse**, letzterenfalls mit genauer Angabe des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unterbleiben darf, dem Impfarzt vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen **bei Strafvermeiden** zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit **zur Nachschau** gebracht werden. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen dürfen Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden. Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

* **Die Weiterbildungskurse für Gesellen und angehende Meisteranwärter an der Gewerbeschule Karlsruhe** haben in verflossener Woche ihren **Abschluß** gefunden. 14 Teilnehmer zweier solcher Kurse für das Metallverarbeitungsgewerbe unternahmen am 29. und 30. März eine **Studienreise nach Saarbrücken**, um in der nächsten Umgebung dieser Stadt größere Hütten-, Stahl- und Walzwerke unter Führung ihres Lehrers, des Herrn Gewerbelehrers **Huber** dahier, zu besichtigen. Durch Vermittlung der Schulleitung wurde von den Direktionen der Werke der Zutritt in entgegenkommendster Weise gestattet, die Teilnehmer fanden überall die freundlichste Aufnahme. Der Besuch erstreckte sich auf folgende Werke: Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Aktiengesellschaft in Saarbrücken-Burbach, Aktiengesellschaft der Dillinger Hüttenwerke in Dillingen, Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke in Völklingen a. d. Saar; auch das Kohlenbergwerk von der Heydt wurde eingehend besichtigt und eine Einfahrt in die Grube Burbachstollen unternommen. Großartig waren die Eindrücke, welche die Teilnehmer dieser Studienreise durch den Besuch genannter Werke bekamen, und alle waren voll befriedigt von der überaus lehrreichen und ohne jede Störung verlaufene Exkursion.

𝒇 **Geisteskrank.** Aus dem Fenster einer Mansarde, Akademiestraße 5, flogen gestern abend alle mögliche **Gegenstände auf die Straße**, was eine größere Menschenansammlung zur Folge hatte. Nachdem die Polizei die Wohnung mittels Nachschlüssel geöffnet, fand sie einen 7 Jahre alten, **geistesschwachen Knaben allein** vor, der auf Befragen keinerlei Antworten gab. Hierauf wurde die Wegbringung des Knaben durch das Krankenauto veranlaßt. Im letzten Augenblick kehrte aber die Mutter des Kindes, die 38 Jahre alte Witwe eines Buchdruckers, die erst vor einigen Tagen in die Wohnung eingezogen war, von einer Besorgung nach Hause zurück, und ihr übergab man den Knaben, sodaß das requirierte Krankenauto leer wieder abfahren konnte.

O **Selbstmord.** Heute vormittag machte die 24 Jahre alte Karoline E. in Rintheim ihrem Leben durch **Erhängen** ein Ende. Das Motiv der Tat ist unbekannt Die Lebensmüde sollte am Samstag Hochzeit abhalten.

𝒇 **Unehrlicher Finder.** Am Mittwoch verlor ein Herr vom hiesigen Hauptbahnhof durch die Krieg- und Karlfriedrichstraße bis zur Kaiserstraße zwei neue **Hundertmarkscheine**, die der Finder bis jetzt **noch nicht** auf dem Fundbureau abgab.

+ **Festgenommen** wurden: ein 31 Jahre alter, stellenloser Handlungsgehilfe aus Gengenbach, der angeblich, um eingesperrt zu werden, in der Kaiserstraße ein **Schaufenster im Werte von 200 Mark einschlug**, ein 21 Jahre alter Taglöhner aus Altlußheim und ein 17 Jahre alter Taglöhner aus Heddesheim, die auf dem Bahnkörper außerhalb des Wolfartsweierer-Uebergangs allerlei **Unfug** trieben, den Bahnwart, der gegen sie einschreiten wollte, mit **Messer bedrohten** und dem hinzugerufenen Schutzmann **Widerstand** leisteten, ein 17 Jahre alter Bäcker, ein 16 Jahre alter Sattler von hier und 15 Jahre alter Hausbursche aus Durlach, die am Sonntag auf dem alten Friedhofe, beim Lutherplatz, **53 Grabdenkmäler beschädigten**, ein 24 Jahre alter, lediger Schuster aus Unterschefflenz wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 R.-Str.-G.-B., ein 18 Jahre alter Tapezier aus Landau, der seinem Arbeitgeber 55 Mark einkassierte Gelder **unterschlug** und ein 27 Jahre alter, lediger Schlosser aus Weingarten, den die hiesige Staatsanwaltschaft wegen **Widerstands** verfolgt.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Trier**, 9. April. (Tel.) Die **Ausstandsbewegung** der **Winzer** droht auch auf die **Seitentäler** der **Mosel** überzugreifen.

hd **Köln**, 9. April. (Tel.) Da auf Anordnung der Behörde eine **verstärkte Beaufsichtigung** der **Weinberge** stattfindet, hat die **Zerstörungswut**, die an verschiedenen Stellen einsetzte und empfindlichen Schaden angerichtet hatte, **aufgehört**. Die **Lohn-Kommission** der Arbeiter fordert **3 Mark Tagelohn** für den **Winter** und **3,50 Mark** für die **Sommerszeit**. Der Lohnerhöhung ist eine Anzahl der Weinbergsbesitzer auch nicht abgeneigt, auf den **9stündigen Arbeitstag** wollen sie jedoch nicht **eingehen**. Wie verlautet, wollen die Behörden vermittelnd eingreifen.

Die Bergarbeiterbewegung in England.

= **London**, 9. April. (Tel.) Nach den Zeitungen wird es noch einige **Wochen dauern**, bis der **Betrieb** in den **Kohlengruben** wieder voll **im Gange** ist. Ein **paar Gruben** werden **gleich geschlossen** bleiben; andere Gruben sind durch den **Streik** so in **Unordnung** geraten, daß es etwa eine Woche dauern wird, bis die **Wege wieder freigemacht** sind und die **Auszimmerungen** wieder neugemacht sein werden. Ueberall sind bei Beginn der Arbeit besondere Vorkehrungen gegen **Unfälle** nötig. Es ist auch nicht zu erwarten, daß nach dem langen Streik die **Bergleute** schon in der ersten Woche ihre **volle Leistungsfähigkeit** besitzen werden. Der größte Teil der nicht geförderten Kohlen geht an die **Eisenbahnen**, die allmählich den vollen **Betrieb** wieder **aufnehmen**. Ende der Woche werden voraussichtlich auch verschiedene **Industrieen** in den Stand gesetzt, den vollen Betrieb wieder aufzunehmen.

hd **London**, 9. April. (Tel.) Der **Führer** der **Walliser Grubenarbeiter, Hartehorn**, machte in einer Versammlung in **Maesteg** folgende wichtige Aeußerungen: Für die **nahe Zukunft** steht ein **neuer industrieller Konflikt** bevor, gegenüber dem der **letzte Ausstand unbedeutend** ist. Sobald die Grubenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben, wird die **Regierung** wahrscheinlich auf sie einen **Druck ausüben**, damit sie Veranlassung findet, einen **Gesetzentwurf** einzubringen dahingehend, **Ausstände** zu **verhindern**, wodurch das **Wirtschaftsleben gefördert** wird. Infolge dieser Voraussetzung ist es notwendig geworden, eine **Einigung** zwischen den **Transportarbeitern, Eisenbahnern** und **Bergleuten** zu erzielen. Bereits in der verflossenen Woche haben die **Transportarbeiter** den **Bergleuten** das **Versprechen** gegeben, den **Generalstreik** zu **verkünden**, wenn der **Konflikt weiter andauern** sollte. In Zukunft werden die **Ausstände** nur von **kurzer Dauer**, aber von **größerer Schärfe** sein.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Berlin**, 9. April. Die **Kaiserin** begibt sich heute nachmittag zu längerem Kurgebrauch in das **Sanatorium** von Professor **Gröber** nach **Bad Nauheim**. Sie wird nur von kleinem Gefolge begleitet. Gestern mittag stattete die Kaiserin dem Prinzen **Friedrich Leopold** und dessen **Gemahlin** einen **Abschiedsbesuch** ab.

= **Laasphe** (Reg.-Bez. Arnsberg), 8. April. Hier **starb** vorgestern im 81. Lebensjahre **Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein**.

= **Wien**, 9. April. Gestern fand im Schlosse **Wallsee** in Anwesenheit des **Kaisers Franz Joseph** die **Verlobung** der **Erzherzogin Elisabeth Franziska**, der ältesten Tochter des Erzherzogs **Franz Salvator** und der Erzherzogin Marie Valerie, mit dem Grafen Georg **Waldburg-Zeil** statt. Kaiser Franz Joseph, der sich des besten Wohlseins erfreut, wird noch einige Tage in Wallsee bleiben.

hd **Brüssel**, 9. April. König **Albert** von Belgien wird mit dem König **Victor Emanuel** von Italien, der sich vertreten läßt, bei der heute stattfindenden **Taufe** der Prinzessin **Marie Clementine**, Tochter des **Prinzen Napoleon** und der Prinzessin **Clementine Patenstelle** übernehmen.

hd **London**, 9. April. Der **Führer der Unionisten, Law**, hat in **Irland** seinen **Feldzug** gegen die **Homerule** übernommen. Bei seiner Ankunft **in Belfast** wurde ihm ein **begeisterter Empfang** bereitet. In der ganzen Stadt wurde der gestrige Tag in festlicher Weise begangen. Ueberall sah man unionistische und orangistische Farben. Zahlreiche Petitionen sind Law zugestellt worden. Man erwartet, daß die heutige Kundgebung die größte sein wird, die je in Irland stattgefunden hat. Man rechnet auf eine Beteiligund von über 200 000 Kundgebern.

= **Konstantinopel**, 9. April. Nach Nachrichten aus türkischer Quelle sind **vier Türken** aus **Alaschgerd** (Vilajet Erzerum), die sich nach **Kars** begeben wollten, bei Kasman auf russischem Gebiet von **russischen Soldaten getötet** worden.

Ein schweres Eisenbahnunglück bei Mosbach.

l **Mosbach**, 9. April. (Privattel.) Auf der **Nebenbahn Mosbach—Mudau** ereignete sich heute mittag gegen 1 Uhr ein **schweres Eisenbahn-Unglück**. Der um 1 Uhr hier **eintreffende Personenzug entgleiste auf glatter Strecke** unweit der Station **infolge Schienenbruchs**. Die **Lokomotive überschlug sich**, der **Packwagen** und der **erste Personenwagen fielen um**, während der **zweite Personenwagen** stehen blieb. Der **Heizer Egolf** aus Sulzbach **ist tot**, der Lokomotivführer **Bender** von Mudau **schwer verbrüht** und liegt **hoffnungslos** im Mosbacher Krankenhaus. Ein **Schaffner erlitt leichte Verletzungen**, ein Fahrgast aus Fahrenbach, namens **Kniel büßte ein Auge ein**. Weitere **15 bis 20 Personen**, Männer, Frauen und Kinder, sind **leichter verletzt** und im Stationsgebäude untergebracht und verbunden. Die erste Hilfe leistete Feldwebel **Reibel** aus Mannheim, der sich zurzeit hier auf Urlaub befindet und zufällig nahe bei der Unfallstelle weilte.

Bald nach dem Unfall eilten von **Mosbach Automobile** und **Fuhrwerke** zur Hilfe herbei. Die Bahn wurde von einer Berliner Firma gebaut.

B **Mosbach**, 9. April. (Privattel.) Von den **Fahrgästen** wurden etwa **4—5 schwer verletzt**, die nach **Mosbach** in das dortige Krankenhaus gebracht wurden. Der sehr **schwer verbrühte** Lokomotivführer **Bender** wurde ins **Akad. Krankenhaus** nach **Heidelberg** transportiert.

Kurz nach Bekanntwerden des Unglücks ging ein **Hilfszug von Mudau** ab. Von **Mosbach** aus erschien u. a. der **Staatsanwalt**, der **Bürgermeister** und **zahlreiche Aerzte** an der Unfallstelle. Ein **zahlreiches Publikum** umsäumte die Unfallstelle, die im weiten Umkreis abgesperrt ist.

Die **Aufräumungsarbeiten** sind im vollen Gange, die **Sanitätskolonne** von **Mosbach** war rasch zur Stelle und leistete gute Dienste.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

= **Breslau**, 9. April. (Tel.) Die furchtbaren **Stürme** der letzten Tage haben in den **Waldungen** des **Riesen-** und des **Isergebirges gewaltigen Schaden** angerichtet. **Zehntausende** von **Festmetern Hochwald** sind **niedergebrochen**. Wie aus **Gottesberg** gemeldet wird, haben die furchtbaren, zum Teil orkanartigen Stürme auch im **Waldenburger Berglande ungeheuren Schaden** verursacht. Am Samstag und Sonntag war der **Aufenthalt** im **Freien gefährlich**, ja geradezu **unmöglich**. Die **Fernsprech-** und **elektrischen Lichtleitungen** vieler Gemeinden sind **zerstört**. Die Straßen von **Gottesberg** waren am Sonntag mit **Ziegelsteinen** usw. geradezu übersäet. Dem **Dorfe** ist **unermeßlicher Schaden** erwachsen.

en **Hamburg**, 9. April. (Tel.) An der **Nordseeküste tobt** ein **orkanartiger Sturm**. Der **Schiffsverkehr** ist außerordentlich **erschwert**. Man befürchtet **Schiffsunfälle**, da das **Unwetter fortdauert**.

= **Bremen**, 9. April. (Tel.) Die Rettungsstation **Wangeroog** der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 8. 4. wurden von dem holländischen **„Ever Amicitia"**, Kapitän Kiesto, der mit Kies von der Weser nach Wangeroog bestimmt war, in der Blauen Balje **zwei Personen** durch das Stationsrettungsboot „Fürst und Fürstin Bismarck" **gerettet**.

= **Westerland** (Sylt), 9. April. Der seit gestern nachmittag und heute noch andauernde **Weststurm** hat die **Wiesen** der **Insel überflutet** und die **Landungsbrücke** bei **Munkmarsch unter Wasser** gesetzt. Die im Bau begriffene **Strandmauer** bei Westerland ist durch die **Brandung zerstört** worden. **Zwei Dampframmer** und ein **Lokomobil** liegen im **Sande begraben**.

= **Helgoland**, 9. April. (Tel.) Der schon tagelang dauernde **Sturm** ist vergangene Nacht zum **Orkan geworden**. **Zwei Frachtschiffe** sind bereits **gesunken**. Ein **Schoner** ist auf der Düne **gestrandet**. Siebzehn Personen konnten noch in der Nacht von sieben Fahrzeugen gerettet werden. Auch bei **Cuxhaven** und zwar auf Mittelgrund bei dem vierten Feuerschiff ist heute früh bei schwerem Südweststurm ein **Viermaster gestrandet**. Näheres ist noch nicht bekannt.

= **Cuxhaven**, 9. April. (Tel.) Die holländische Tjalk **„Wilhelmina"** ist unterhalb **Neuwerk gesunken**. Die Insassen, **zwei Männer**, eine **Frau** und drei **Kinder**, wurden von dem **Neuwerker Rettungsboot aufgenommen**.

Zur Jesuitenfrage.

M. **Köln**, 9. April. (Privattel.) Nachdem in führenden Zentrumsblättern, wie die **„Germania"**, neuerdings im Anschluß an die **Stellungnahme** der **Reichsregierung** zum **Jesuitengesetz** gegenüber der **Verordnung** des bayerischen **Ministeriums Hertling** erklärt wurde, daß die Reichsregierung ihrerseits das **Jesuitengesetz** seit den bald 40 Jahren seines Bestehens **falsch ausgelegt und gehandhabt** habe und die **„Augsb. Postztg."** direkt von der Ansage eines **Kampfes** spricht, der mit Maß aber mit **unbeugsamer Entschiedenheit** gegen die **Reichsregierung ausgefochten** werden müsse, wird jetzt in der **„Kölnischen Zeitung"** in folgender Berliner Auslassung zu derselben Frage unter der Ueberschrift: **„Das Zentrum und die Jesuiten"** erklärt:

„Die ganze **Art** des **Vorgehens** in **Bayern** und nicht minder die **Haltung** der **Zentrumspresse** deuten in klarster Weise darauf hin, daß letztere **zum Angriff vorgehen** will. Auf der einen Seite handelt es sich um eine **Machtprobe**, die das sich für **unentbehrlich haltende Zentrum** der **preußischen** und der **Reichsregierung gegenüber** unternimmt, auf der anderen Seite soll aber die **Aufwerfung** der **Jesuitenfrage** dem **Zentrum** dazu **dienen**, über die **Schwierigkeiten innerhalb** der **eigenen Partei hinwegzuhelfen**. Diese letzte Berechnung könnte **insofern richtig** sein, als das **Zentrum** bei der ganzen Artung seiner **Anhänger** ziemlich **sicher** sein kann, daß **alle inneren Zwistigkeiten in dem Augenblick vergessen** sein werden, wo es gelingt, den **Glauben** zu **erwecken**, als ob die **Regierung** mit einem **neuen Kulturkampf** einsetzte. **Nicht ausgeschlossen** ist aber allerdings die **Abwehr** gegen **ultramontane Uebergriffe**. Wir haben es schon **manchmal erleben** müssen, daß **Zentrum Trumpf** war, aber **soweit sind wir noch nicht**, daß das **Zentrum** das **ganze Spiel beherrschte**. Jedenfalls steht fest, daß man **seit langen Jahren** in **Deutschland** den **allerbesten Willen** gezeigt hat, mit den **im Zentrumsbann** stehenden **Katholiken friedlich** und **freundlich** auszukommen, eine Absicht, die von **höchster katholischer Seite** auch **anerkannt** worden ist."

Zum Banditenunwesen in und bei Paris.

hd **Paris**, 9. April. Ein **15jähriger Zögling** des Lyceums von **Besançon** wurde gestern nachmittag, als er sich auf dem **Zweirade** zu seinem Onkel begeben wollte, auf der Chaussee zwischen den Dörfern **Villerserine** und **St. Lothare** von **vier bewaffneten Banditen**, die ihre Gesichter geschwärzt hatten, überfallen. Die **Verbrecher** warfen den jungen Menschen in den **Straßengraben** und **bemächtigten** sich seines **Rades**, auf dem **einer davon fuhr**, während die **anderen** in einem **Automobil folgten**. Der Ueberfallene flüchtete nach St. Lothaire, wo er die Gendarmerie von dem Ueberfall in Kenntnis setzte. Der **Mann**, der auf dem **gestohlenen Fahrrade** davongefahren war, wurde abends **verhaftet**. Auch ist man auf der Spur seiner Komplizen.

Zur neuen Lage in China.

Le **Berlin**, 9. April. (Privattel.) **Die chinesischen Unruhen gelten für Deutschland als beendet. Nach eingegangener Mitteilung des Chefs der deutschen Seestreitkräfte in Ostasien, Vizeadmiral von Krosigk, ist das deutsche Kreuzergeschwader aus den chinesischen Gewässern wieder in die Kiautschoubucht zurückgekehrt. Nur der Kreuzer „Nürnberg" ist noch vor Shanghai belassen worden.**

Der türkisch-italienische Krieg.

hd **Mailand**, 9. April. „Echo de Paris" berichtet von hier: **Enver Bei**, der **Führer** der türkisch-arabischen Streitkräfte bei **Benghasi**, soll bei dem letzten **Gefecht** am **Unterleib schwer verletzt** worden sein. (?)

hd **Konstantinopel**, 9. April. Der „Tanin" erfährt aus dem **Yemen**, daß die **Italiener 400 erithreische Soldaten** an der Küste von Yemen **ausschifften**, welche im Verein mit **Said Idriz** die Festung **Medi belagerten**. Die **italienische Flotte bombardierte** gleichzeitig die **Festung** von der **Seeseite**. Die **Italiener eroberten** die **Festung** und nahmen etwa **70 Mann gefangen**.

= **Tobruk**, 9. April. („Agenzia Stefani".) In der Nacht vom 6. auf den 7. d. Mts. unternahmen etwa **hundert Feinde** einen **Angriff** auf ein **neues italienisches Fort**, wurden aber durch **Gewehrfeuer** und durch Schüsse der italienischen **Maschinengewehre zurückgeschlagen**. Gegen 2½ Uhr Nachmittags wurden in sechs Kilometer Entfernung vom Fort Bewegungen feindlicher Truppen von Südosten nach Norden beobachtet. Abends 7 Uhr wurden einige Gewehrschüsse in dieser Richtung abgegeben. Gegen 10½ Uhr abends eröffnete der Feind ein **lebhaftes Gewehrfeuer**, das die Italiener ebenfalls mit Gewehr- und Feldartilleriefeuer erwiderten. Bald darauf zogen sich die Feinde zurück; die Italiener hatten keine Verluste.

Das Betriebskapital

im Körperhaushalt ist die tägliche Nahrung. Ein entkräfteter Körper vermag aber nicht, ihr genügend Nährstoffe zu entnehmen. Der so entstehende Ausfall muß, um einer weiteren Entkräftung vorzubeugen, gedeckt werden. Dies kann durch den Gebrauch von Scotts Emulsion geschehen, denn **Scotts Emulsion** ist von hohem Nährwert, dabei leicht verdaulich, sowie appetitanregend und daher wohl geeignet, bald eine dauernde Kräftigung herbeizuführen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

6963a

Glockner's Modehaus für Hüte u. Mützen Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Beste Bezugsquelle für Vereins-Hüte und Mützen. 4094

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an **Friedrich Kern,** General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlfriedrichstraße 22.

Badische Chronik.

⊥ **Karlsruhe,** 9. April. Es wurden aufgefunden: am 10. Febr. in der Nähe des Bahnhofs in **Rheinau** ein Geldbeutel mit 2.34 ℳ; am 19. Februar auf dem Bahnhof in **Haslach** der Betrag von 3.11 ℳ und 15 Kopeken; am 16. März im Zug 2308 ein Geldbeutel mit 2.54 ℳ, abgeliefert in **Pforzheim**; am 18. März im Zug 745 ein Geldbeutel mit 3.75 ℳ, abgeliefert in **Graben-Neudorf**; am 19. März auf dem Bahnhof in **Karlsruhe** der Betrag von 10 ℳ; am 19. März auf dem Bahnhof in **Offenburg** ein Geldbeutel mit 3.09 ℳ; am 21. März im Zug 2308 ein Handtäschchen samt Geldbeutel mit 12.35 ℳ; am 25. März im Zug D 32 ein Geldbeutel mit 7.35 ℳ, abgeliefert in **Lauda**; am 27. März auf dem Bahnhof in **Villingen** der Betrag von 20 ℳ; am 2. April im Zug D 92 ein Geldbeutel mit 63.50 ℳ, abgeliefert in **Freiburg**; am 3. April auf dem Bahnhof in **Freiburg** der Betrag von 100 ℳ.

□ **Neumalsch** (A. Ettlingen), 9. April. Gestern ereignete sich hier ein **Radfahrerunfall.** Der bei der Firma Bernheimer u. Schnurmann in Ettlingen beschäftigte Arbeiter **Albert** von hier stürzte von seinem Rade und blieb mit **erheblichen Verletzungen** am Kopf **bewußtlos** liegen. Die Gabel von seinem Rade war gebrochen. Ein Auto, das die Unfallstelle passierte, nahm sich des Verunglückten an und verbrachte ihn nach Bruchhausen zu seinen Eltern.

✲ **Pforzheim,** 8. April. Der **„General-Anzeiger"** schreibt: „In eigener Sache. Durch eine unangenehme Verkettung von Umständen und Verhältnissen, welche jedoch nicht im Betrieb unserer Zeitung und Druckerei begründet sind, hat sich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Pforzheimer Generalanzeiger genötigt gesehen, den **Konkurs** anzumelden. Wir können jedoch unseren Abonnenten und anderen Geschäftsfreunden die Versicherung geben, daß Sorge dafür getroffen ist, daß weder der Betrieb der Zeitung noch der Druckerei in irgend einer Weise gestört ist. Der „Gen.-Anz." erscheint unverändert weiter und Druckaufträge jeder Art werden jederzeit prompt und gut ausgeführt."

⊻ **Mannheim,** 9. April. Heute vormittag begann der vom **Nationalverein für das liberale Deutschland** im Nebenzimmer der „Kaisersäle" veranstaltete **politische Kursus.** Dr. **Ohr** hielt zuerst einen Vortrag über „Deutschland und die Weltmächte der Gegenwart". Nachmittags wird Professor C. **Drös** über „Das Zentrum" und abends ½9 Uhr Handelskammersekretär **Haußer** über „Die Handwerkerpolitik" sprechen. Zu sämtlichen Vorträgen haben sich bereits zahlreiche Zuhörer angemeldet.

⊥ **Mannheim,** 8. April. Die **Kriegsmarine-Ausstellung** wurde heute abend 10 Uhr **geschlossen.** Sie ist während der Ausstellungszeit vom 22. März bis 8. April von vielen Tausenden von Personen aus der Stadt und Umgebung besucht worden.

⧉ **Mannheim,** 8. April. **Schwere Brandwunden** zog sich am Samstag vormittag die 41 Jahre alte verwitwete Katharina **Kinn** in ihrer Wohnung beim Feueranzünden zu, da Flammen aus dem Herd herausschlugen und ihr die Haare versengten. Unglücklicherweise hatte die Frau einen Celluloidkamm auf, der Feuer fing und ihr die ganzen **Kopfhaare,** die **Kopf- und Gehirnhaut** verbrannte. — Ein **Straßenraub** soll heute nacht an dem 24 Jahre alten städtischen Arbeiter Johann **Bäuerle** in der Nähe seiner Wohnung nach seiner Angabe verübt worden sein. Er kam in übel zugerichtetem Zustand im Allgemeinen Krankenhaus an und gab an, seiner Barschaft im Betrage von 30 Mark **beraubt** worden zu sein. — Die vorige Woche auf der Eilgüterbahnhalle von der Pfalz angekommene und etappenweise wieder nach Hochstein in der Pfalz dirigierte **geheimnisvolle Warenladung** repräsentiert einen Wert von ca. **16 000 Mark** und besteht außer aus Schuhen noch aus Mänteln, Teppichen, Anzügen, Weißzeug usw. Der Eigentümer der Waren wie der Entführer sind noch **nicht ermittelt.** — Seit heute abend 9 Uhr herrscht hier ein **orkanartiger Sturm,** der goßen Schaden anrichtete. Die Blüten der Bäume sind weggeweht, die neuen Triebe abgerissen. In der Stadt wurden Firmenschilder und von den Dächern Ziegel weggerissen.

= **Mannheim,** 9. April. Ein **größeres Schadenfeuer** entstand gestern nachmittag ¼4 Uhr am Neckarauer Uebergang direkt an den Ausfahrtsgleisen nach Weinheim, Heidelberg und Karlsruhe. Ein mit getränkten Säcken vollgefüllter Schuppen der Säcke- und Deckenfabrik Isaak **Kahn u. Co.** war in Brand geraten, jedenfalls durch **Selbstentzündung.** Der herrschende Wind trug Funken nach dem etwa 200 Meter entfernten Fabrikgebäude der Firma, die an zwei Stellen im Hof lagernde Säckehaufen anzündeten. Auch die Lagerstätte des Baugeschäfts **Fesenbecker** hatte bereits Feuer gefangen. Der rasch herbeigeeilten **Berufsfeuerwehr** und der **Bahnhofsfeuerwehr** war es nach vierstündiger Tätigkeit gelungen, das Feuer zu löschen. Der **Schuppen ist vollständig niedergebrannt,** die durch das Flugfeuer entstandenen **drei Brandstellen** konnten sofort gelöscht werden. Der Schaden dürfte ca. **20 000 Mark** betragen.

△ **Mannheim,** 8. April. Am Charfreitag abend wollte der 39 Jahre alte Heizer Jakob **Fippert** mit einem Nachen von einem Kai nach dem andern im Mühlauhafen fahren, fiel aber aus dem Nachen und **ertrank.** Seine Leiche wurde am Samstag morgen **geländet.**

⧉ **Oftersheim** (A. Schwetzingen), 8. April. Der 24 Jahre alte Friedrich **Uhrig,** ein schon mehrfach vorbestrafter Rowdie, versetzte bei einem Wortwechsel am Charfreitag auf der Ortsstraße seinem Namensvetter, dem 23 Jahre alten Friedrich Uhrig, einen **Messerstich in die linke Brustseite,** der die Lunge verletzte. Der Täter wurde **verhaftet,** der Verletzte, der ebenfalls wegen Körperverletzungen schon öfters vorbestraft ist, wurde ins akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht.

ℌ **Weinheim,** 8. April. Wie der „Weinh. Anz." aus zuverlässiger Quelle erfährt, wurde gegen die Entscheidung des Bezirksrates Weinheim vom 28. Februar d. J., wonach die Einsprache der Bürgerausschußmitglieder **Seufert** und Genossen gegen die hiesige **Bürgermeisterwahl abgewiesen** wurde, **Einsprache** erhoben.

× **Eberbach,** 9. April. Eine angenehme Ueberraschung wurde dem hiesigen Schreinermeister und Möbelfabrikant Georg **Neuer** zuteil. Als im vorigen Jahre unser Großherzog in dem idyllisch gelegenen Schlosse Zwingenberg auf einige Wochen Aufenthalt zu nehmen gedachte, hatte Herr Neuer den Auftrag erhalten, die Innenräume des Schlosses neu auszustatten. Als Anerkennung für seine Leistungen hat ihm jetzt der Großherzog den Titel **„Hoflieferant"** verliehen.

♂ **Wertheim,** 8. April. Seit einigen Tagen schon spricht man hier von dem **auf unerklärliche Weise** mit Tod abgegangenen Privatier **Buch** in Düsseldorf, einem geborenen Wertheimer, der früher hier mit Frau und Sohn pivatisierte. Man ist sich nicht klar und auch die Untersuchung hat es nicht ergeben, ob der Genannte durch Unglück, Selbstmord oder Verbrechen aus dem Leben ging; nur das weiß man, daß seine Leiche im **Rheine geländet** wurde, nachdem der Genannte seit mehreren Wochen abgängig war. Die Leiche soll am Hinterkopf Spuren **gewaltsamer Todesart** aufgewiesen, auch sollen **Geldbeutel und Uhr gefehlt** haben. Die Leiche wurde im Krematorium zu Heidelberg verbrannt und die Urne mit der Asche des Verstorbenen soll laut „Werth. Ztg." in dem hiesigen Friedhof, und zwar in der Ruhestätte anderer Angehöriger des Verstorbenen beigesetzt werden.

○ **Rastatt,** 9. April. Herr Polizeikommissär **Balles,** der in voller Geistes- und Körperfrische nun im 66. Lebensjahre steht, feiert heute sein **40jähriges Dienstjubiläum.** Der Jubilar, der durch Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit seine angesehene Stellung im Polizeifache sich errungen hat, erfreut sich seit seiner hiesigen Wirksamkeit durch sein ruhiges, taktvolles Auftreten im Dienste ungeteilter Sympathien sowohl seitens seiner Vorgesetzten und Untergebenen, als auch seitens seiner sonstigen Mitbürger.

‡ **Freiburg,** 8. April. Ein 19 Jahre alter Hilfsmonteur stürzte in einer Fabrik von einer 3,80 Meter hohen Doppelleiter herab, erlitt einen **Schädelbruch** und zog sich **innere Verletzungen** zu. Der Verunglückte **starb** nach seiner Verbringung ins Krankenhaus.

⧧ **Freiburg,** 9. April. Der Ende der vorigen Woche mit einer **Kopfwunde** vor einer Wirtschaft in der Wiehre aufgefundene Hausierer ist seiner Verletzung in der chirurgischen Klinik **erlegen.** — Ebenso ist die 66 Jahre alte Witwe in Haslach, die beim Kochen **Brandwunden** erlitten hat, **gestorben.**

st. **Krozingen** (A. Freiburg), 8. April. Die **Besucherzahl** der **Krozinger Quelle** hat etwas abgeflaut, wenngleich noch mancher die Osterfeiertage dazu benützte, das Naturwunder in Augenschein zu nehmen. Die Quelle ist nicht mehr in ihrer ursprünglichen Gestalt zu sehen, sie wurde, wenn man so sagen darf, „gefaßt". Das Wasser, ein ungemein starker Strahl, strömt nunmehr aus einer Röhre von der Stärke eines Ofenrohres in ein natürliches Becken und von da durch einen Graben in das Flüßchen Neumagen-Möhlin. Die jetzige Aufmachung gleicht einem Riesenbrunnen, zu dem der Bohrturm, in dessen Innern das Wasser aus der Erde tritt, ein Brunnenstock von gigantischer Größe abgibt. Das 41 Grad warme Wasser enthält nach der Analyse neben andern Bestandteilen auch etwas **Radium,** besonders wird auch ihr starker Gehalt an Kohlensäure gerühmt, von der jeden Tag, solange die Quelle nicht nutzbringend verwertet wird, eine erhebliche Menge verloren geht. Ein **Vollbad** in dem säurehaltigen Wasser soll, wie man durch Versuche festgestellt hat, sehr erfrischend wirken. Zurzeit schweben Unterhandlungen zwischen einem hiesigen Konsortium und den Besitzern des Grundstückes; ersteres beabsichtigt, an Ort und Stelle eine **Badeanstalt** mit etwa dreißig Kabinen zu **erbauen.** Bis jetzt war über die Dauer des Pachtvertrages noch keine volle Einstimmigkeit zu erzielen, dennoch wird man an der endgültigen Verwirklichung des Projektes kaum Zweifel hegen dürfen.

⧉ **Schönau i. W.,** 8. April. Man schreibt uns: Auf vielseitigen Wunsch wird Herr Kunstmaler **Bartels** einen probeweisen Versuch machen, hier eine **Volkskunstwerkstätte** zu errichten. Die **Großherzogin-Witwe Luise** hat bereits vor einiger Zeit Erkundigungen darüber einziehen lassen, ob Herr Bartels die in **Bernau** eingegangene Schule, in **Schönau** wieder eröffnet habe. Auch das **Großh. Landesgewerbeamt** in Karlsruhe hat in einem Schreiben an Herrn Bartels das regste **Interesse** für das neue Unternehmen zugesichert. Der Unterricht soll zuerst probeweise, mit einer geringen Anzahl Schüler beginnen. Nach Fertigstellung der Arbeiten werden diese dem hiesigen Gemeinderat vorgelegt und dann an das Großh. Landesgewerbeamt Karlsruhe weitergesandt. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn das Unternehmen für Schönau gesichert würde, da es neben einem großen erzieherischen Wert für die heranwachsende Jugend, auch einen Anziehungspunkt für die Kurgäste bieten dürfte.

□ **Schönau i. W.,** 8. April. Heute wurde hier der 72 Jahre alte Witwer Konrad **Steinbrunner** von Wildböllen beerdigt. Am Samstag hatte man seine Leiche an der Mühlhalde **blutüberströmt aufgefunden.** Der bejahrte Mann kam etwas vom Wege ab, als er nach Hause gehen wollte nach Michelrütti. — Der katholische Arbeiterverein gab seinem Mitglied das letzte Geleite und legte am Grabe einen Kranz nieder.

□ **Lörrach,** 9. April. Hier verunglückte ein Bremser der Wiesentalbahn bei der Einfahrt eines Güterzuges dadurch, daß er, sich aus dem Wagen lehnend, an ein **Hindernis stieß** und zu **Boden stürzte.** Er geriet unter einen Wagen des fahrenden Zuges, wobei ihm ein **Arm abgefahren** wurde. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins Basler Spital überführt.

△ **Rheinfelden** (A. Säckingen), 8. April. Vom 9.—13. April findet hier die **Versammlung des Oberrheinischen geologischen Vereins** statt, an der etwa 150 Mitglieder teilnehmen werden. Für **Dienstag,** 9. April, ist eine **Exkursion** am linken Rheinufer von Rheinfelden bis Augst und eine **Besichtigung der Kraftwerke** in Badisch-Rheinfelden und der Salinen Rheinfelden und Ryburg vorgesehen. Abends 8 Uhr Geschäftliche Sitzung im Restaurant „Feldschlößchen Stadt". **Mittwoch, 10. April:** Vormittags Sitzung im Saale des Restaurants Salmen: Vorträge. Nachmittags: Exkursion, Besichtigung der Kraftwerke in Badisch-Rheinfelden und der Salinen Rheinfelden und Ryburg; Exkursion nach Degerfelden; Exkursion nach Möhlin, Zeiningen und Maisprach. **Donnerstag,** den 11. April: Exkursion nach den Dinkelbergen. **Freitag,** den 12. April: Exkursion ins Wiesental über Haagen, Aufstieg zum Röttler Schloß Maulburg nach Schopfheim, über den Hoh Flum nach Riedmatt und Besichtigung der Tschamberhöhle. **Samstag,** den 13. April: Exkursion nach Laufenburg und Brugg. In Laufenburg Ueberficht über die Anlage des Kraftwerkes. Von da nach Etgen, Gansingen, Oberhofen, Wil, Mandach über Villingen nach Brugg. Bei den Vorträgen am Mittwoch morgen, die von 8 Uhr ab stattfinden, wird Herr Professor Dr. C. **Schmidt** aus Basel eine Uebersicht geben über die **Geologie der Gegend von Rheinfelden.**

□ **Rheinfelden** (A. Säckingen), 9. April. Hier wurde eine sehr stark verweste, unkenntliche männliche **Leiche** im Rheine geländet, die nach einer noch leserlichen Fahrkarte zu schließen, bereits seit 6. Januar im Wasser gelegen hat. Portemonnaie, sowie Uhr und Kette waren noch vorhanden.

Kathreiners Malzkaffee.

Der Inhalt macht's!

10122a

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

= **Karlsruhe,** 9. April. Vom Großherzoglichen **Hoftheater** wird uns geschrieben: Konrad **Dreher** gibt am Donnerstag, 11. März, sein zweites und letztes Gastspiel, das im vorigen Monat wegen der Hoftrauer abgesagt werden mußte. Die warme Aufnahme, die Konrad Dreher beim letzten Gastspiel in der Jägerposse „Wann der Auerhahn balzt" erfuhr, bewies, daß die schlichte Komik und gemütliche Darstellungsgabe des überall und immer wieder gerne gesehenen Gastes selbst an den anspruchslosesten Werken nicht verschwendet ist. Die Posse **„Der Schwiegervater"** hat Konrad Dreher aus den „Beiden Reichenmüllern" eigens für sein Münchener Ensemble bearbeitet. Die an komischen Verwickelungen und Verwechselungen reiche Posse mit den von Dreher eingestreuten Coupletversen wird am Donnerstag wie beim letzten Gastspiel ein vergnügt lachendes Haus finden.

Sport-Nachrichten.

⧉ **Karlsruhe,** 9. April. **Ein neuer Weltrekord im Schwimmen über 100 Meter** wurde am Sonntag, einem Privattelegramm zufolge, von dem bekannten deutschen Meisterschaftsschwimmer **Kurt Bretting-Magdeburg** anläßlich des **Internationalen Schwimmfestes** in **Brüssel** aufgestellt. Es gelang Bretting, die **Distanz in 1 Minute 2 Sekunden zurückzulegen** und so den früheren, von C. M. Daniels-Amerika seit dem Jahre 1910 gehaltenen Rekord um ⅕ Sekunden zu **verbessern.**

Telegraphische Kursberichte

vom 9. April.

Frankfurt a. M. (Anfangs-Kurse.)	
Österr. Cred.-A.	206.1/2
Disconto Com.	184.1/2
Dresdner Bank	154.5/8
Öst.Staatsbahn	154.3/8
Lombarden	17.1/4
Tendenz: fest.	
Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)	
Wechsel Amsterd.	169.52
" Antw.-Br.	807.33
" Italien	802.63
" London	204.51
" Paris	811.66
" Schweiz	810.50
" Wien	848.3/4
Privatdiskont	3 3/4
Napoleons	16.26
3½%Reichsanl.	90.60
3% "	81.70
3½% Pr. Conf.	90.75
Österr. Goldr.	96.80
4% Russen 1880	90.40
4% Serben	84.—
Ungar. Goldr.	91.60
Badische Bank	129.—
Darmst. Bank	122.5/8
Deutsche Bank	256.1/4
Disc.-Command.	184.1/2
Dresdner Bank	154.1/4
Österr. Länderbk.	138.—
Rhein. Creditbk.	135.1/4
Schaaffh. Bkv.	128.1/2
Südd. Disk.-G.	—.—
Wiener Bankv.	137.40
Ottomanenbank	134.1/2
Boch. Gußstahl	231.1/2
Laurahütte	178.1/2
Gelsenkirchen	201.1/4
Harpener	201.1/8
Tendenz: fest.	
Frankfurt a. M (Schlußkurse.)	
4% Reichsanl. unk. bis 1918	101.50
3½% dto.	90.60
4%Preuß.Conf. unk. bis 1918	101.50
3½% dto.	90.85
4% Badener1901	100.—
4% " 1908/09	100.40
4% " 1911uk.1921	100.50
3½% " abg.i.fl.	—.—
3½% " " i.M	93.30
3½% " 1892/94	91.40
3½% " 1900	90.75
3½% " 1902	89.40
3½% " 1904	89.20
3½% " 1907	—.—
4% Rh. Hyp.-B.	
4% " 1921	99.80
3½% " 1914	89.20
4%Russ.Staatsr. von 1902	90.65
4% Türk. neue	91.—
Türkische Lose	171.70

4%Ung.Str.1910	90.—
Südd. Disk.-G.	116.25
Zem. Heidelbg.	156.80
Bad.Anil.-Sodaf.	497.1/2
Deutsche Gold- u.Silb.-Sch.-A.	1042—
Holzverk.-Ind. Konstanz	307.80
All.El.-G.Berlin	266.—
" Schuckert	163.3/4
M.-F. Badenia	—.—
Masch. Gritzner	274.—
Karlsr.Masch.	—.—
Mot.F.Oberursel	135.80
Zellst.-F.Waldhof	243.—
Bad. Zuckf. W.	207.1/4
Bochumer	231.1/4
Harpener	201.3/8
Phönix	260 5/8
Hb.-A. Paketf.	141.—
Nordd. Lloyd	110.—
Nachbörse:	
Österr.Kred.-A.	206.1/2
Deutsche Bank	256.1/4
Disk.-Kommand.	184.1/2
Dresdner Bank	157.1/4
Staatsbahn	15[illegible]
Lombarden	17.1/2
Tendenz: fest.	
Berlin. (Anfangs-Kurse.)	
Österr. Cred.-A.	206.—
Berl.Handelsg.	168 1/4
Com.-u.Disc.-B.	113.1/4
Darmst. Bank	122.5/8
Deutsche Bank	255.7/8
Disc. Command.	184.5/8
Dresdner Bank	—.—
Balt. u. Ohio	109.1/8
Bochumer	231.3/4
Laurahütte	178.7/8
Harpener	201.5/8
Tendenz: fest.	
Berlin, Schlußkurse	
4% Reichsanl. b. 1918 unkndb	101.70
3½% Reichsanl.	90.75
3% "	81.70
4% Pr. Consols	101.75
3½% Preuß. C.	90.70
3% " "	81.60
4% Bad. 1901	100.25
4% " 1911	100.50
3½% " 1900	—.—
3½% " 1904	—.—
3½% " 1907	—.—
3½% " conv.	—.—
Russen-Noten	93.25
Öst. Kreditakt.	215.85
Disk.-Comm.	184.1/2
Dresd. Bank	153.7/8
Nat.-B. f. Dtschl.	122.1/8
Russ.Bnk.f.a.Hdl.	161.—
Südd.Disk.-Ges.	116 80
Canada-Pacific	245.1/2
Boch. Gußstahl	231.5/8
Deutsch-Luxbg.	189.7/8

Laurahütte	179.1/4
Gelsenkirchen	201.1/2
Harpener	200 3/4
Phönix	259.70
Dynamit Trust	188.7/8
El. Allg. Edison	265.30
Elektr. Schuckert	163.80
Elektr. Siemens u. Halske	245.20
Gritzner M.-F.	274.20
D. Gas-Gl.-Ges.	675.—
D. Waff.-Mun.	441.—
Brauerei Sinner	231.70
P.-Ung.K.Pfdbr.	92.—
P.-Ung. K. Obl.	92.1/4
Ung. Lokalbahn I	97.40
Privatdiskont	3.3/4
Tendenz: fest.	
Berlin. (Nachbörse.)	
Öst. Kred.-Akt.	—.—
Berl. Hand.-Ges.	167.1/8
Deutsche Bank	255.3/4
Diskonto Kom.	184.1/2
Dresdner Bank	154.1/8
Lombarden	17.5/8
Balt. u. Ohio	108.1/8
Bochumer	231.7/8
Laurahütte	180.1/8
Gelsenkirchen	201.3/4
Harpener	201.—
Tendenz: fest.	
Wien (10 Uhr vorm.)	
Öst. Kred.-Akt.	657.—
Länderbank	543.—
Staatsbahn	732.50
Lombarden	106.—
Marknoten	117.81
Öst. Kronenrente	91.65
Öst. Papierrente	92.85
Ung. Goldrente	109.30
Ung.Kronenrent.	89.45
Tendenz: ruhig.	
Paris.	
3% frz. Rente	92.75
4% Italiener	—.—
4% Spanier	96.15
4% Türken unif.	89.60
Türk. Lose	—.—
Banque Ottom.	685.—
Rio Tinto	19.60
London.	
Chartered	30 3/4
De Beers	19 1/4
East Rand	3 1/4
Goldfields	4 3/8
Randmines	6 5/8
Anaconda	9—
Atchison comm.	111 5/8
" pref.	106 1/2
Chicago, Milw.	113—
Denver pref.	24 1/8
LouisvilleNashv.	161—
Union Pacific	176—
U. St. Steel com.	70 3/8
dito pref.	115—
Rock Isl. Comp.	27 3/4
South.Pac.Shar.	117 1/8

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Man verlange Rüsselsheim a. M. Preisliste.
Vertreter:
Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.
11433a

Pädagogium Schmidt u. Wiehl
Karlsruhe Tel. 1592 431
Vorb. für alle Klassen höh. Schulen, zum Abitur, Einjähr.- u. Fähnr.-Examen. Eintritt jederzeit. Prosp. frei.

Nivea-Creme
zur Hautpflege
Nivea-Seife
Nivea-Seife: 50 Pf. — Nivea-Creme in Dosen zu 10, 20 Pf. u. 1.00 M., in Tuben zu 40 u. 75 Pf.
P. Beiersdorf & Co. Hamburg
Hersteller der Zahnpasta PEBECO
11491a

LAXIN-Konfekt
das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren Mk. 1.—.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.
1124

Jahresversammlung des Badischen Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine.

)(Zell i. W., 9. April. Ueber die Osterfeiertage fand in unserem Städtchen die **Jahresversammlung des Badischen Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine** statt. Der erste Osterfeiertag war mehr der Begrüßung und der Geselligkeit gewidmet; nur der **Verbandsausschuß** fand sich an diesem Tage zu einer Sitzung zusammen, um die vorbereitenden Geschäfte zu erledigen. Abends fand zu Ehren der auswärtigen Gäste und zur **Feier des 25jährigen Bestehens** des hiesigen **Evangelischen Arbeitervereins** ein **Familienabend** statt, der von Freunden aus hiesiger Stadt, von den Delegierten und von Mitgliedern der benachbarten Vereine überaus zahlreich besucht war. Ansprachen hielten der Verbandssekretär **Fischer** von Heilbronn, der Verbandsvorsitzende Stadtpfarrer **Lang** von Freiburg, Dekan **Specht** von Zell, der Gründer des hiesigen Vereins, sowie Vertreter auswärtiger Brudervereine. Dem Jubelverein wurden verschiedene Geschenke überreicht.

Am Ostermontag, 8 Uhr vormittags, begannen die **geschäftlichen Verhandlungen.** Vorher fand ein kurzer **Gottesdienst** statt, bei welchem Herr Pfarrer **Bäuerle**-Hausen die Festpredigt hielt. Eröffnet und geleitet wurden die Verhandlungen vom Verbandsvorsitzenden. Es waren u. a. erschienen: Herr Dr. **Böttcher**-Karlsruhe, als Vertreter des Gewerbeaufsichtsamtes, der Präsident des württembergischen Landesvereins, Herr **Faust**-Stuttgart; der Evangelische Oberkirchenrat hatte ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben gesandt, ebenso der Herr Bezirksoberamtmann, der am Erscheinen verhindert war. Das Hauptreferat behandelte ein sehr zeitgemäßes Thema. Herr Pfarrer Dr. **Schmidt**-Bern sprach über: **„Christentum und Politik“.** Der Redner gab der Meinung Ausdruck, daß wir uns als Christen am politischen Leben beteiligen müssen. Aber man dürfe das Christentum als solches nicht mit der Politik vermengen. Eine reinliche Scheidung von Politik und Christentum sei allerdings schwer, da es auf beiden Gebieten viele Berührungspunkte gebe. Als Christen hätten wir die Pflicht, uns an der sozial-politischen Gesetzgebung zu betätigen. Der christliche Arbeiter solle aber nicht in eine bestimmte Partei gezwungen werden, sondern er solle sich in der Partei betätigen, die seinen Wünschen am besten entspricht und die Gewähr dafür leistet, daß die Politik immer mehr vom Christentum durchdrungen werde. — Reicher, herzlicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen, an die sich eine ausführliche **Diskussion** anschloß. Aus dem sodann vorgetragenen **Jahresbericht** ist zu entnehmen, daß dem Landesverband zurzeit **31 Vereine** mit über **3000 Mitgliedern** angehören. Auch die **Anstellung eines Verbandssekretärs** kam wieder zur Sprache, und der Ausschuß wurde beauftragt, weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen. Die vorgeschlagene **Verschmelzung der Verbandssterbekasse mit der Düsseldorfer Volksbank** wurde mit großer Mehrheit **abgelehnt.** Zum Ort der nächsten Tagung wurde **Eberbach** a. N. bestimmt. Nach fünfstündiger Beratung wurde die Versammlung geschlossen. Die Teilnehmer fanden sich sodann zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen zusammen.

26. Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes.

H. **Berlin,** 9. April. Der **Deutsche Schwimmverband** hielt im Lehrervereinshaus zu Berlin an den beiden Ostertagen seinen **26. Verbandstag** ab. Die dem Verband angeschlossenen Vereine, etwa über **300,** denen **50 000 Schwimmer** angehören, waren fast sämtlich durch Delegierte vertreten. Auch die staatlichen und städtischen Behörden hatten zu der Tagung Vertreter entsandt. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. den Major v. **Kortegan** als Vertreter des Kriegsministers und den Oberst **Jung** als Vertreter des Generalfeldmarschalls Frhr. v. d. Goltz. An den **Kaiser** wurde folgendes **Huldigungstelegramm** abgesandt: „Ew. Majestät bitten die zum **26. Verbandstag** in Berlin im Lehrervereinshaus versammelten **500 000 zum Verband gehörigen deutschen Schwimmer** alleruntertänigsten Gruß und das Gelöbnis deutscher Treue gnädigst entgegenzunehmen.“

Sodann eröffnete der erste Verbandsvorsitzende A. **Witt**-Hamburg mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Tagung. Im Auftrage des Kriegsministers begrüßte Major **v. Kortegan** die Versammlung und hob hervor, daß der **Kriegsminister die Arbeit des deutschen Schwimmverbandes in hohem Maße zu schätzen wisse,** da sie von größter Bedeutung für die Heranziehung eines tüchtigen Heeresersatzes sei. Auch der **Berliner Lehrerverein,** in dessen Räumen die Versammlung tagte, ließ durch einen Vertreter seine besten Wünsche übermitteln.

Das erste Referat hielt sodann Oberst **Jung,** der

über den Bund „Jung-Deutschland“

sprach, der vom Frhrn. v. d. Goltz im vorigen Jahre ins Leben gerufen worden war. Im Vergleich zu Frankreich, Japan, England usw. sei bei uns auf dem Gebiete der Jugendpflege bisher leider noch recht wenig geschehen. Zwar haben sich zahlreiche Städte, Vereine und Verbände in praktischer Jugendpflege betätigt, aber die Regierung habe bisher immer noch abseits gestanden. Erst der Erlaß des preußischen Kriegsministeriums vom Juni 1911 habe die Jugendpflege in Preußen in neue Bahnen gelenkt und seitdem beginne überall neues Leben auf diesem Gebiete sich zu regen. Der „Jung-Deutschland“-Bund habe es sich zur Aufgabe gemacht, **durch planmäßige Leibesübungen** eine **sittlich** und **körperlich kräftige Jugend heranzuziehen.** In diesem Sinne richtet der Vortragende an den Schwimmverband die Bitte, daß alle ihm angeschlossenen Vereine in den Städten, wo eine „Jung-Deutschland“-Vereinigung besteht, dieser sich anzuschließen und da, wo eine solche noch nicht besteht, einen „Jung-Deutschland“-Verein zu gründen. — Im Anschluß an den Vortrag wurde folgender vom **Kreis Rheinland-Westfalen** eingebrachter **Antrag einstimmig angenommen:** „Der **26. Verbandstag** empfiehlt den **korporativen Beitritt** der **Vereine, Kreise** und **Unterverbände zum „Jung-Deutschland“-Bund** und die Mitbeteiligung an der zu schaffenden nationalen Zeitung „Für Deutschlands Jugend“.

Ueber das

Schwimmen als Volkssport und seine Stellung in der Jugendpflege

sprach sodann Schwimmlehrer **Gebrat**-Hannover, der seinen Ausführungen den Satz voranstellte: **Das Schwimmen soll Allgemeingut des deutschen Volkes werden.** Nicht der Grad des Könnens, sondern die Kraft des Wollens mache den Sportsmann aus. Wer den Sport lediglich deswegen treibe, um möglichst viele Kränze und Ehrenzeichen zu erringen, der sei noch kein Sportsmann. Den Schwimmern sei der Sport das aus edlen **uneigennützigen Motiven hervorgegangene Bestreben, auf dem Gebiete der körperlichen Leistung das Beste zu leisten.** Diesen Geist in das deutsche Volk zu tragen, sei die hohe Mission des Deutschen Schwimmverbandes. Zur Erreichung dieses Zieles ständen noch große Aufgaben bevor, deren Erfüllung zwar sehr schwer, aber nicht unmöglich sei. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse als oberster Grundsatz über der Vereinsarbeit stehen: **Sei selbst ein Sportsmann, sei ein Charakter.** Denn wer selbst nicht begeistert sei für seine Aufgabe, könne auch andere nicht begeistern. Die Jugendpflege stehe und falle mit der ausübenden Persönlichkeit und das Geheimnis des Erfolges liege in der Hauptsache darin, wie weit es gelinge, mit den Zöglingen in geistige Gemeinschaft zu treten. Die Aufgabe des Schwimmverbandes müsse sein, das Schwimmen zu pflegen als Quelle verjüngender und veredelnder Kraft unter der Devise: **Vaterland und Volk über alles.** (Lebhafter Beifall.)

Hierauf sprach Dr. **Mallwitz**-Berlin über

Die Bedeutung des Sports unter der Hochschuljugend für das deutsche Volk“.

Er führte dabei u. a. aus: Unsere **deutschen Studenten** sollen nicht nur zu sportfreundlichen, sondern auch zu **sportverständigen** und wenn möglich auch zu **sporttreibenden Männern erzogen** werden. Die Frage der Beteiligung der Hochschuljugend am Sport sei von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung des ganzen Sportlebens. Mit Bedauern habe man feststellen müssen, wie der deutsche Sport bei den großen internationalen Wettkämpfen immer noch hintanstehe. Deshalb müsse man die körperlichen Fähigkeiten wieder höher einschätzen. Insbesondere das **Schwimmen** sei gerade **durch die Kombination vieler hygienischer Faktoren** ein ganz **besonders hygienischer Sport.** Der Redner besprach sodann die **Einrichtung von akademischen Abteilungen** in den **einzelnen Schwimmvereinen** und meinte, die akademische Jugend verfolge damit keine separatistischen Gelüste, sondern sie wolle damit nur erreichen, daß der schöne Schwimmsport auch bei den deutschen Studenten Eingang finde, damit der deutsche Schwimmverband sich Kreise für seine Arbeit nutzbar machen könne, die ihm bisher noch ferne gestanden sind. Man müsse die Hochschuljugend unbedingt an den Sportgedanken gewöhnen, damit sie, wenn sie die Hochschule beziehe, den Turn-, Spiel- und Sportvereinen zuströme. — An den Vortrag schloß sich eine lebhafte **Debatte,** die schließlich mit der **Annahme** folgenden **Antrages** des **Akademischen Sportbundes** endigte: „Der **Akademische Sportbund** beantragt die **Einrichtung** folgender **akademischer Meisterschaften:** Hochschulmeisterschaft über 100 Meter Brustschwimmen, Hochschulmeisterschaft über 100 Meter Rückenschwimmen, Hochschulmeisterschaftsstafette über viermal 100 Meter beliebig.“

Nach Erledigung dieses allgemeinen Teils des Verbandstages wurden noch eine große **Reihe von Vereinsfragen** behandelt. Im Mittelpunkt des sportlichen Teils stand die **Ausfechtung** der **deutschen Wasserballmeisterschaft** um den **Ehrenpreis** der **Stadt Berlin,** wobei sich der süddeutsche Meister, der **Schwimmerbund „Schwaben“-Stuttgart** und der Berliner Meister **Schwimmklub „Germania“** gegenüberstanden. Der Berliner **Schwimmklub „Germania“ siegte** nach interessantem Kampf **mit 4 : 2 Toren** gegen die süddeutsche Mannschaft.

Vom Fußballsport.

Berliner Tor- und F.-C. Vittoria 1889 besiegt Karlsruher Fußball-Verein mit 3 : 1 Toren. Halbzeit 2 : 0.

§ **Karlsruhe,** 9. April. Vorüber ist das Treffen, das schon seit Wochen mit Spannung erwartet wurde. Aber nicht nur in den zunächst beteiligten, sondern auch in Sportskreisen ganz Deutschlands sah man dem abermaligen Zusammentreffen der beiden Meister mit großem Interesse entgegen und dies umsomehr, als die Berliner Mannschaft seit dem Spiele an Weihnachten, dessen Ausgang mit 6 : 1 Toren für die Karlsruher seiner Zeit so großes Aufsehen erregte, an Spielstärke bedeutend zugenommen, andererseits „K. F.-V.“ seine spielerischen Leistungen inzwischen ebenfalls wesentlich verbessert hat. Da „Viktoria“ eine der berühmtesten deutschen Mannschaften ist, bereits zweimal die deutsche Bundesmeisterschaft eroberte und meistens Berliner Verbandsmeister war, nahezu sämtliche Spieler derselben gleich wie beim Gegner schon als Repräsentative wirkten und die Mannschaft lange nicht mehr in Karlsruhe spielte, ist es begreiflich, wenn die etwas verwöhnte Karlsruher Sportgemeinde trotz des prächtigen Ausflugswetters, vollzählig auf dem Platze des „K. F.-V.“ erschien. Auch der Protektor desselben, **Prinz Max von Baden,** Minister Dr. Böhm, Offiziere usw. wohnten dem Treffen bei. Ferner hatten sich zahlreiche Sportsanhänger aus der Nachbarschaft und anderen Städten eingefunden. Es mögen wohl über **5000 Personen** anwesend gewesen sein als das Spiel um 3.40 Uhr begann. Die mit Ersatz für den Mittelläufer erschienenen Gäste, meist kräftige Gestalten, wurden beim Erscheinen lebhaft begrüßt, desgleichen die Einheimischen, welche mit Ersatz für den bewährten Torwächter antreten mußten.

Mit dem Anstoß der Gäste setzt der Kampf ein. „Karlsruhe“ ist mit Sonne und Wind im Rücken zunächst im Vorteil und bedrängt mehrere Minuten des Gegners Tor, der sich aber bald freimachen und beim ersten ernstlichen aber tadellos durchgeführten Vorstoß den Ball an dem herausgelaufenen Torwächter vorbei ins leere Tor einsenden kann. „Berlin“ ist also bereits 10 Minuten nach Beginn in Führung. Schon drei Minuten später fällt, für den Wächter unhaltbar, das zweite Tor, diesmal war der Ball von dem ungedeckten Linksaußen vorgebracht worden und nach kurzem Geplänkel wie selbstverständlich im Karlsruher Tor gelandet. Wohl ist „K. F.-V.“ von jetzt ab meist im Angriff, bringt es aber nicht zu dem gewohnten exakten Zusammenspiel, woran einerseits der heftige Wind, andererseits die Schnelligkeit der Berliner die Schuld trägt, die, wohl in Erinnerung an das Spiel um den Kronprinzenpokal, es angelegen sein lassen, den Innensturm zu decken, was ihnen aber bei Förderer nicht immer gelingt; drittens waren nicht alle Spieler auf der Höhe.

Einige gefährliche Situationen vor „Berlins“ Tor werden immer noch — auch mit viel Glück — rechtzeitig geklärt. So rückt Halbzeit heran, ohne daß die Einheimischen, obwohl sie, wie gesagt, meist im Angriffe sind, einen Erfolg errungen haben. Auch „Viktoria“ zeigt ihre Gefährlichkeit in einigen schnellen Vorstößen. Etwa eine Viertelstunde vor der Pause muß deren linker Läufer infolge Verletzung ausscheiden. Als Ersatz hierfür tritt nach Wiederbeginn der bekannte Mittelläufer Knesebeck ein.

Trotzdem die Karlsruher jetzt gegen den Wind spielen, wird ihr Zusammenspiel besser, wenn auch die Norddeutschen in den ersten Minuten noch im Vorteil sind und etwa in der 8. Minute, infolge eines schnellen Flankenlaufes des Rechtsaußen, zum dritten Male erfolgreich sind. Von jetzt ab wird „Berlin“ kaum mehr gefährlich, die Süddeutschen bedrängen jetzt heftig das gegnerische Tor, das von erheblich verstärkter Verteidigung behütet wird; trotzdem erzielt **Förderer** in der 15. Minute durch Prachtschuß ein Tor. Die im Verlauf des Spiels noch weiter abgegebenen Schüsse werden vom Berliner Torwächter gut gehalten oder gehen knapp daneben, sodaß es bei dem Stande 3 : 1 für „Viktoria“ verbleibt und dieselbe als glücklicher Sieger das Spielfeld verlassen kann. Als Meisterspiel konnte das gestrige ebensowenig wie als Propagandaspiel bezeichnet werden, es bot zu wenig hochklassige Leistungen und dann war das Spiel der Berliner zu ungestüm und rücksichtslos, was zu häufigem Zusammenprallen und Stürzen der einzelnen Spieler führte. Vom deutschen Meister hatte man doch etwas mehr erwartet. Die Mannschaft bot zwar vorzügliche Einzelleistungen, gute, aber keineswegs so ausgeprägte Kombination, wie sie unsere führenden Mannschaften besitzen. Diesen Mangel suchten die Gäste durch allzu forsches Spiel auszugleichen und richteten ihr Hauptaugenmerk auf ausgiebigen Schutz des eigenen Tores.

Die einheimische Mannschaft konnte heute nicht gefallen. Sie schien das Spiel anfänglich ziemlich leicht zu nehmen und — ihr alter Fehler — den Sieg wieder einmal vorher in der Tasche zu haben. In der ersten Hälfte zeigte eigentlich nur der rechte Stürmerflügel gute Leistungen, Läufer und Verteidiger spielten ziemlich unsicher. Zwar wurde dies nach der Pause besser, doch im Sturme wollte es auch dann nicht klappen, der Mittelstürmer besonders versagte nahezu vollständig, der Rechtsaußen bekam zu wenig Bälle, während der Linksaußen oft nicht Platz hielt. Die Leitung des Spiels war nicht im geringsten befriedigend und ist sehr mitschuldig an dem wenig schönen Verlauf des Spiels.

* * *

Ueber **Oster-Fußballwettspiele** werden noch folgende Resultate bekannt: Der **K. F. C. Alemania** spielte über die beiden Osterfeiertage in **Duisburg-Ruhrort** und **Düsseldorf.** Am Ostersonntag schlug Alemannia den V. f. B. Ruhrort-Düsseldorf nach schönem überlegenen Spiel mit 5:1. Ostermontag gewann Alemannia gegen den F. C. Düsseldorf ebenfalls mit 5:2. Dieses Spiel wurde, wie man uns schreibt, im Gegensatz zum 1. Tag, durch sehr massives Spiel der Düsseldorfer Mannschaft sehr beeinträchtigt.

In **Nürnberg** schlug der 1. Fußballklub Nürnberg den Vollharding Olympia Combinatie (Rotterdam) überlegen mit 6:2. — In **Prag** weilte der Ostkreismeister, die Spielvereinigung Fürth, welche mit 4:3 vom Deutschen Fußballklub geschlagen wird. — Fußballklub Union (Stuttgart) schlägt den Nürnberger Fußballklub Pfeil mit 2:0, Berliner Fußballklub Britannia spielt mit Pfeil 2:2 unentschieden. Spielvereinigung Fürth Ib schlägt den Fußballklub Britannia (Frankfurt) 4:0. — Der Verein für Rasenspiele in Mannheim schlug in **Paris** den Klub Union Sportive mit 3:0. — Kölner Fußballklub von 1899 schlug in **Mannheim** den Verein für Rasenspiele Ib mit 3:1. — In **Offenbach** schlugen die Kickers den Fußballklub **Phönix Karlsruhe** mit 2:1 und wurden am zweiten Tage vom Fußballverein Bonn mit 1:0 geschlagen. — In **Frankfurt** schlug der Sportverein Frankfurt den Charlottenburger Sportklub mit 8:2. — In **Hanau** schlug der Karlsruher Fußballklub Phönix den Fußballklub Hanau 1894 mit 3:2.

In **Brüssel** erlitt der Freiburger Fußballklub in einem Pokalspiel, an welchem sich je eine belgische, holländische und englische Mannschaft beteiligte, erst nach zweimaligem unentschiedenen Spiel eine Niederlage von 2:1 Toren.

Vom Wetter.

cn. **Karlsruhe,** 9. April. Der April bietet heuer alles auf, um den Ausdruck **„Aprilwetter“** zu rechtfertigen. Auf das Frühlingswetter an den beiden Ostertagen ist über Nacht ein **Wettersturz** erfolgt. Unter dem Einfluß einer sehr tiefen Depression von etwa 725 mm wehen überall stürmische Winde aus West bis Nordwest, die starke Abkühlung hervorrufen. Die Morgentemperaturen lagen in Deutschland heute durchschnittlich bei 5 Gr. Celsius. Die Niederschläge fallen in Form von **Hagel- und Graupelböen;** in den höheren Gebirgslagen herrscht wiederum Schneegestöber und leichter Frost. **Starke Schneefälle** und **Kälte** bis 12 Grad meldet man aus Skandinavien, Finnland und Rußland.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

An Tiefe dabei zunehmend ist die Depression, die gestern nördlich von Schottland erschienen war, in das Ostseegebiet hereingezogen, in ihrer näheren Umgebung stürmische Winde, in ganz Mitteleuropa aber trübes und regnerisches Wetter hervorrufend. Die Temperaturen sind erheblich gesunken; in Skandinavien und Rußland herrscht strenge Kälte. (Haparanda —13 Grad Celsius, Petersburg —7 Grad Celsius). Die Depression wird sich voraussichtlich langsam entfernen; es ist deshalb veränderliches und sehr kühles Wetter mit zeitweisen Regenschauern zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9²⁶ U.	741.8	12.8	6.2	56	SW	halbbed.
9. Mrgs. 7²⁶ U.	740.9	5.4	5.9	87	NW	Regen
9. Mitt. 2²⁶ U.	740.9	6.1	6.0	86	WSW	wolkig

Höchste Temperatur am 8. April = 18,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 9. April, 7,26 früh = 2,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. April früh.

Perpignan bedeckt 13 Grad, Triest wolkenlos 14 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad, Rom bedeckt 12 Grad, Cagliari bedeckt 12 Grad, Brindisi bedeckt 14 Grad.

Keine hohe Besteuerung
ist es, wenn Sie Ihren Teint mit der berühmten Myrrholinseife pflegen, denn trotz ihrer hervorragenden kosmetischen Eigenschaften kostet Myrrholinseife nur 50 Pfg. das Stück.

DIALON
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder.
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiss. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten.
Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2%, Borsäure 4%, Puder 94%.
In den Apotheken.
10030a

DUNLOP
Das **Original,** daher **das Beste!**
PNEUMATIK
11490a

Auf die Geschäftsreise
pflegen erfahrene Herren nicht ohne eine Schachtel Wybert-Tabletten zu gehen. Wer zur Erkältung neigt, hat kein besseres Mittel, um Husten und Heiserkeit, die durch die Anstrengung der Stimme meist noch befördert wird, rasch und gründlich zu vertreiben. Die Schachtel mit nahezu 400 Tabletten kostet in allen Apotheken und Drogerien nur 1 Mark.

OSRAM LAMPE
Bestbewährte Glühlampe
70% Stromersparnis
Grand Prix Brüssel 1910
Durch die Elektrizitätswerke und Installationsgeschäfte zu beziehen.
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Seltener Gelegenheitskauf!

Mein heutiges Angebot

ist von aussergewöhnlichem Interesse

für jede Dame.

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten

130 bis 150 cm breite Kostümstoffe

nur Neuheiten der **diesjährigen** Frühjahrs- und Sommer-Saison, preiswert zu erwerben. Es bietet sich daher eine **ganz seltene** Einkaufsgelegenheit in den **feinsten** und **apartesten englischen** und **deutschen Kostümstoffen,** welche sich zu chicen **Jackenkleidern, Kostümen** und **Mäntel** eignen. So lange Vorrat reicht, verkaufe ich

Serie I **3.75** Meter Mk.

Serie II **4.50** Meter Mk.

Die regulären Verkaufspreise sind zum größten Teile zwischen M. 6.— bis M. 10.— pr. Meter. 6152

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, nur I. Etage

im Konfektionshause von **Hirt & Sick Nachfl.**

NB. Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der I. Etage entstehen, sowie durch den „Rein-Netto"-Verkauf meiner Waren, bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Im städtischen Vierordtbad ist die Stelle eines

Badgehilfen

alsbald zu besetzen. Bewerber muß gesund sein und darf das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben; er muß des Schwimmens kundig, gelernter Masseur sein und Erfahrung in der Abgabe von Kurbädern aller Art besitzen.

Bewerbungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bei der städtischen Badverwaltung (Vierordtbad) binnen 14 Tagen einzureichen. Militäranwärter erhalten den Vorzug. 6250

Karlsruhe, den 9. April 1912.

Der Stadtrat.
Dr. Horstmann. G. Beck.

Farren-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 11. April d. J., mittags 12 Uhr,** versteigert die Gemeinde einen zur Zucht untauglichen schweren

Rindsfarren

gegen Barzahlung im Farrenhof, wozu Liebhaber einladet. 2743a

Wössingen, den 6. April 1912.

Gemeinderat:
Schmidt, Bürgermstr. Schäfer, Ratschr.

Münzenauktion in Wien

am 2. Mai 1912 und folgende Tage.

Bedeutende Sammlung antiker griechischer

Münzen

enthaltend hervorragende Serien von **Italien, Sizilien, Makedonien, Kreta** etc. aus dem Besitze des Herrn

Theodor Prowe, Moskau.

Preis des Kataloges mit 23 Lichtdrucktafeln K **10.—,** ohne die Tafeln gratis. 2736a

Kataloge **u.** Auskünfte durch die Auktionatoren u. Numismatiker

Brüder Egger, Wien, I.,
Opernring 7.

Telegramme: Numus Wien. **Telephon 305.**

Solide **Geschäfts-Beteiligungen, An- u. Verkäufe**
vermitteln
unter gleichzeitiger **Prüfung der Verhältnisse**
Nagel & Karth, Karlsruhe, Telephon 108
gerichtlich beeidigte kaufm. Sachverständige.

Viktoriawagen,
leicht, mit abnehmbarem Bock, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B12409 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gebrauchter, gut erhaltener **Herd** billig abzugeben. B12368
Maienstraße 1a, III., lks.

Herren-Fahrrad
Torpedo-Freil., ist äußerst bill. zu **verk. Durlacherstr. 57,** I. B12353

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert, glanzhell, liefert in Gebinden von 40 Liter an,

per Liter 26 Pfennig.

Karl Ihli, Kellerei,
Achern (Baden).

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. 222a*

Verloren
wurde ein
Hundertmarkschein
auf dem Marktplatz. Abzugeben gegen Belohnung auf dem **Fundbüro.** Hebelstraße. B12395

Verloren.

goldenes Armband mit 2 lila-Steinen (Amethysten) am Ostersonntag. Gegen gute Belohnung abzugeben. B12322 2.2
Eisenlohrstrasse 25.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

goldene Damen-Uhrkette, Adlerstraße, Schloßplatz (Bögen) Ritterstraße bis Tietz.
Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 1a, 3. St. B1 437

In dem Zug 10⁰³ von Heidelberg nach Karlsruhe wurde ein
Schirm vertauscht.
Zu erfr. **Waldstr. 8,** Konditorei.

Diejenige Dame
welche am 2. Feiertag zur Osterfeier des Männergesangvereins im Kühlen Krug war, wird von dem Herrn im grauen Anzug, welcher am Nebentisch saß, gebeten, falls ehrbare Annäherung erwünscht, ein Lebenszeichen unter **T. R. 1** hauptpostlagernd zu geben. B12325

Kaufmann, 40 Jahre alt, evang., sucht mit einem Mädchen vom Lande, welches Vermögen besitzt,
zwecks Heirat
bekannt zu werden. Waise nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 6236 a. d. Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Haushält. sucht alleinst. Geschäftm., Frl. 40—55 J., evang., m. etw. Ersparn., zw. b. Heirat. Off. unter **M. 65 hauptpostlag., Mannheim.** B12361

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136
Älteste Annoncen-Expedition

Sichere Existenz
wird **Damen** oder **Herren** verschafft durch Einrichtung eines **Elsässer Fabrik**
Reste-Geschäfts
in **Kleider-, Blusen-, Schürzen-, Hemdenstoffen, Weißwaren** u.s.w. in ihrer eigenen Wohnung oder Laden. Prima Sicherheit erforderlich. Gewinnbringender Artikel auch für bestehende Geschäfte jeder Art. Offerten sub **U. 1262** beförd. **Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E.** 2670a

---

Kapitalist,
der selbst größere Beträge in gute bis 40% Nutzen bringende Geldgeschäfte investiert hat, sucht einen Kapitalisten zur weiteren Ausdehnung. Off. unt. **U. 14817** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 2689a

---

Luzern. Schweiz.
Sommer-Aufenthalt.
Zwei reizende möblierte
Villen
zu vermieten. Die eine am See. Boots- und Badehaus. Die andere in erhöhter Lage. Waldnähe. Näher. schriftl. durch **K. 1570 Lz.** an **Haasenstein & Vogler. Luzern.** 2745a

---

Mittagstisch an gut. bürgerlichen können noch einige Herren teilnehmen. B11381
Amalienstraße 49, Zigarrenlad.

Pacht-Gesuch.
Ein Häuschen m. Schweineställen, größerem Garten u. Hühnerhof zu pacht. ges. Offert. **postlagernd** unter **L. V. Gochsheim** b. Bruchsal. B12318

Güter

in allen Gegenden und in verschiedenen Größen, welche preiswert zu kaufen od. zu pachten sind, habe stets an Hand. **L. Göbel, Güteragentur, Frankfurt a. M., Lützowstraße 23, Tel. 4949.** 2730a

---

Sehr gut erhaltener **Lieg- und Sitzwagen** sehr billig zu verkaufen. B12375
Marienstraße 89, 4. Stock.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters, des Rentiers

Herrn Wilhelm Kirchhof

sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Fricke
Zahlmeister im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Karlsruhe, den 9. April 1912. 6251

Patent- u. Technisches Bureau H. Uhrig
Darmstadt, Rheinstrasse 47
erwirkt und verwertet Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen. Sachverständige Beratung auf allen Gebieten des gewerblichen Rechtsschutzes durch erfahrene Spezialingenieure.
Bereitwillige Auskunft unverbindlich und kostenlos. B12262

Massage-Unterricht
wird Damen und Herren einzeln gründlich erteilt. Sehr geeignet für Diener. Preis des ganzen Unterrichts 80 Mk. Anatomische Ausbildung. Offerten unter Nr. B12387 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Hausverkauf
Kleines Landhaus mit zirka 3 Zimmer, Zubehör und etwas Gemüse- und Obstgarten, Gegend zwischen Heidelberg und Freiburg **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B12009 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Komplette Einrichtungen
sowie Einzelmöbel kauft man **Umzugshalber** enorm bill. bei B12425
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. part. rechts.

Gelegenheitskauf
Einige vorzügl. **Jagdgläser** hat **billig** abzugeben. B12330
Böttcher, Büchsenmacher
Markgrafenstr. 44.

Passende Kommuniongeschenke!
Gold. Armband, 14 Karat, gold. Ringe, silb. Damenuhr, Silber-, Christofle- u. Elfenbeinbesteck billig zu verkaufen. B12392
6 Kriegstraße 6, 2. Stock.

Herrschaftsgut
in Baden.

Eigene Jagd mit Fischrecht. 304 Morgen prima Feld, eigene Wasserkraft, Wagnerei, Schmiede, alles elektrisch eingerichtet, sämtliche Maschinen neu, 22 Stück Vieh, 10 Pferde, Schweine u. Geflügel. Gebäudebrandversicherung 95 Mille, herrliche Lage. Preis 230 Mille. Auch wird ein gutes Zinshaus bei entsprechender Anzahlung in Kauf genommen. Nur ernste Reflektanten erhalten Nachricht.
Offerten unter Nr. 2728a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Auto,
Gut erhaltener Peugeotwagen (1-Zylinder), als Zwei- u. Vier-sitzer zu fahren, mit Geschäftskarosserie (kleiner Kasten) ist wegen Anschaffung ein. größeren Wagens **preiswert zu verkaufen.** 4260
O. Glaßner,
Stefanienstraße 32.

Kinderwagen, Lieg- und Sitzwagen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. B12411
Markgrafenstr. 45, 4. St.

Bettstelle, gut erhalt., mit Rost u. Matratze, ferner 2 mod. Sommermäntel (Leine), für schlanke Figur, **zu verkaufen.** B12424
Boeckhstraße 26, 3. St., links.

Reichstagsabgeordneter Scheidemann über seine Präsidentschaftserlebnisse.

= **Solingen**, 8. April. Auf der Rückreise von Paris sprach hier, in seinem Wahlkreis, der soziald. Reichstagsabg. **Scheidemann** in einer Volksversammlung über **die Parteien im neuen Reichstag**, über **seine Wahl** und **seine Erlebnisse als Präsident** und über seinen **Hinauswurf** aus dem Präsidium.

Er äußerte sich über die Uneinigkeit in der **nationalliberalen** Partei und berichtete dann über die Vorgänge bei der **Präsidentenwahl**. Er meinte, daß nach der ersten Wahl, die **Spahn** zum Präsidenten machte, es für Herrn Spahn, der doch gern **zum Kaiser** habe gehen wollen, eine recht kitzliche Sache gewesen sei, neben Scheidemann zu sitzen. „Spahn kannte mich besser als Bassermann, oder er tat wenigstens nicht so, wie Bassermann; er wußte, was er von mir hinsichtlich der nichtgeschäftsordnungsmäßigen Pflichten zu erwarten hatte."

Ueber die Frage, warum er nicht durch den **Gang zum Kaiser** der **Partei die Vertretung im Präsidium gesichert** habe, sagte er: Er stehe durchaus nicht auf dem Standpunkte, daß die Erfüllung höfischer Pflichten unbedingt für einen Sozialdemokraten verboten sei. Man wisse ja, daß es in den Einzelstaaten auch **sozialdemokratische Hofgänger** gebe. Handele es sich um eine **Machtfrage**, wäre irgend ein Recht, ein Vorteil für die Partei dadurch zu erlangen, so würde **auch er zum Kaiser gehen**. Man würde dann den Gang genau so auffassen, wie den **Treueid der Landtagsabgeordneten** auf König und Verfassung. Man leiste diesen Eid, weil man dazu gezwungen werde, genau so, wie der Zwang zum Zeugeneid am Gericht bestehe, und weil man ohne ihn nicht die Interessen des Volkes im Landtage vertreten könne. „Wenn wir Wert darauf legen, als Sprachrohr für Millionen Wähler zu wirken, so werden wir nicht deshalb darauf verzichten, weil **gewisse Formen zu erfüllen sind**. Ueber derartige **Zwirnfäden** würden wir nicht stolpern!" Aber hier, bei dem Gange zum Kaiser, handle es sich weder um eine Machtfrage, noch darum, daß die Partei irgend welchen Nutzen vom Gange habe.

Nun habe man weiter gesagt, meinte Scheidemann, daß es **im Volke einen guten Eindruck machen** werde, wenn ein Vertreter der Partei zum Kaiser gehen würde, deren Anhänger als vaterlandslose Gesellen bezeichnet worden seien. Gewiß, er hätte aus diesen Erwägungen heraus vielleicht seine Anmeldung beim Kaiser machen können, wenn sich dann zwei gleichberechtigte Männer gegenüber gestanden hätten. Er **gehe aber nirgendwo** hin, wenn er **nicht von vornherein die Gewißheit habe, daß er empfangen werde**, empfangen werden müsse, auch **nicht dorthin**, wo er **keine unbedingte Redefreiheit** habe, wo der eine alles sagen könne und er dabei stehen und das Maul halten müsse. Er sei überzeugt, daß neun Zehntel der Sozialdemokraten so dächten und deshalb habe er den beiden fortschrittlichen Präsidenten, als man sich über den Hofgang ausgesprochen, erklärt: Tun Sie Ihren Gefühlen keinen Zwang an, ich gehe nicht mit! Wie hätte er auch dagestanden, wenn der Kaiser seinen Empfang abgelehnt hätte!

Der Redner erkannte nach dem Bericht der „Frkf. Ztg." an, daß die **Fortschrittliche Volkspartei** sich besonders bei der Präsidentenwahl als durchaus vertragstreu und tapfer erwiesen habe.

Aus dem Badischen Landesfeuerwehrverband.

):(**Karlsruhe**, 9. April. Die vor kurzem stattgehabte **Sitzung des Ausschusses** des **Bad. Landesfeuerwehrverbandes** beschäftigte sich mit verschiedenen für das Feuerlöschwesen unseres Landes wichtigen bedeutungsvollen Neuerungen. In den **Verband** wurden **aufgenommen die Feuerwehren Hinterzarten, Hardtheim** und **Zuckerfabrik Waghäusel**. Als **Instruktoren** für den am 24. 25. und 26. Juni in **Freiburg** stattfindenden **1. Führerkurs** werden 4 Offiziere vom Freiburger Korps bestimmt, da in Freiburg das Exerzitium bereits nach den Vorschriften des neuen Handbuches vollständig eingerichtet worden ist. Zu den **Vorträgen** und **Instruktionsstunden** für die Feuerlöschgeräte sind ernannt: Für Spritzenbau Fabrikan. **Kassenberger-Freiburg**; für mechanische Leitern Herren der Firmen Carl **Metz-Karlsruhe** und C. D. **Magirus-Ulm**. Für Brandtaktik soll ein **Branddirektor** zugezogen werden. In die **Organisation** und **Verwaltungsarbeiten** sowie über **Schläuche** und deren Behandlung teilen sich die Kommandanten **Müller-Säckingen** und **Hauser-Freiburg**. Stabsarzt Dr. **Schmidt-Freiburg** wird Ratschläge und Anweisungen über die erste Hilfe bei Unfällen erteilen. Am 26. soll eine Schlußvorstellung der Kursteilnehmer stattfinden, nach welcher Diplome übergeben werden. Jeder Kreisfeuerwehrverband soll 6 Offiziere (Kommandanten) aus verschiedenen Wehren des Kreises delegieren, die die Eigenschaft besitzen müssen, daß sie das Gelernte in ihrer Wehr sowie bei Kreisversammlungen zur Einführung bringen können.

Der **24. badische Landesfeuerwehrtag** wird zwischen dem 21. bis 30. September in **Baden-Baden** stattfinden. In der letzten **Sitzung** der **Landesfeuerwehrunterstützungskasse** wurde auch einmütig beschlossen, daß die **Regulierung der Haftpflicht- und Unfallversicherung** für **Unfälle**, die im Dienste der Feuerwehr bei deren Inanspruchnahme, so bei Wassergefahr, Unruhen, Eisenbahnunglücken, Streiks usw. vorkommen, von der Kasse übernommen werden. Zur weiteren Behandlung wird dieser Beschluß dem Großh. Ministerium des Innern vorgelegt werden. Wenn das Ministerium diesem Beschlusse zustimmen würde, so wäre dies gewiß allseits zu begrüßen, denn diese Forderung ist zeitgemäß und bringt mehr Klarheit in die Tätigkeit der Feuerwehren.

Die Methylalkoholvergiftungen vor Gericht.

(Unber. Nachdr. verb.) VII. S,u.H. **Berlin**, 6. April.

Der heutige Verhandlungstag in dem **Prozeß** gegen **Scharmach** und Genossen wegen der Methylalkoholvergiftungen bot wieder ein friedlicheres Bild. An Stelle der Verteidiger Dr. Jaffé und Dr. Alsberg waren die Rechtsanwälte Fabian und Bredereck getreten. Heute wurde der Schankwirt Isaak vernommen, der in der Nähe des Asyls für Obdachlose in der Danzigerstraße eine Schankwirtschaft betreibt, die hauptsächlich von Asylisten besucht wird. Es sollen nach der Anklage über 50 der Gäste der Isaakschen Wirtschaft durch den Genuß von Schnaps teils getötet, teils schwer erkrankt sein. Isaak bezog Mitte Dezember von Zastrow 95 prozentigen Kartoffelsprit als guten Trinkspiritus, wofür er pro Liter 1,70 Mark bezahlte. Er hat im ganzen 180 Liter in drei Ballons von Zastrow gekauft, der ihm gesagt habe, daß er ihm die Ware deshalb so billig liefere, weil er seine Fabrik auflösen wolle. Der Fuhrmann, der ihm den Sprit überbrachte, habe eine von Scharmach ausgestellte Quittung gebracht, deren Betrag auf 180 Liter Spiritus lautete. Er habe die Quittung zurückgeben lassen, da er nicht Spiritus, sondern Spritt bestellt habe. Als dann die Todesfälle in der Weihnachtsnacht bekannt wurden, habe er Scharmach gefragt, ob er nicht etwa den Sprit mit etwas anderem verwechselt habe worauf ihm Scharmach versicherte, er werde sich doch keiner Nahrungsmittelfälschung schuldig machen. Isaak gab weiter an, daß er den von Zastrow bezogenen Sprit gleich in Fässer umgefüllt habe, in denen sich noch Sprit von der Spiritusbank befand. Er habe den so gemischten Sprit zur Herstellung von Nordhäuser und Schlesischen Korn verwendet. Die Ehefrau des Schankwirts Isaak gibt an, daß der mit dem Zastrowschen Sprit hergestellte Schnaps seit dem 21. Dezember verschänkt wurde, daß aber erst am 2. Weihnachtsfeiertag Erkrankungen in ihrem Lokal vorgekommen seien.

Die Leute bekamen gelbe Flecken im Gesicht und verloren das Sehvermögen. Sie hätte darauf die Leute in ärztliche Behandlung geschickt. Der Angeklagte Zastrow behauptet, daß er nur den Verkauf vermittelt habe, während der Angeklagte Scharmach Zastrow vorhält, daß er an Isaak den Sprit auf eigene Rechnung verkauft habe. Auf Befragen eines Beisitzers gibt der Zeuge Isaak noch an, daß er den Schnaps im Verhältnis 16 Liter Sprit zu 104 Liter Wasser hergestellt habe. Der Staatsanwalt meint, das sei wohl die dünnste Mischung, die bisher in diesem Prozeß besprochen wurde. Angeklagter Dahle (zum Zeugen): Dann haben Sie aber im Laden noch eine Flasche gehabt, aus der Sie Sprit zugossen. Zeuge Isaak: Jawohl. Der Sachverständige Dr. Baurat von der Firma Kahlbaum führt dann noch aus, daß der Holzgeist oder Methylalkohol hauptsächlich aus Buchenholz gewonnen werde und nur zu geringen Massen aus Fichtenholz. Der Methylalkohol, der an Scharmach geliefert wurde, ist von einem so hohen Reinheitsgrade, wie er bis vor einem Jahre nur für wissenschaftliche Zwecke in ganz kleinen Mengen hergestellt wurde. Er enthält nur 0,0015 Prozent Azeton, d. h. in 2 Litern 99 prozentigen Methylalkohol befindet sich höchstens ein Tropfen Azeton. Die Rektifikation des Methylalkohols wird in Kupfergefäßen vorgenommen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Werthauer stellt hierauf den Antrag, den Holzgeistfabrikanten Johannes Berends aus Bremen als Sachverständigen darüber zu laden, daß die Bekundungen des Sachverständigen Baurat über die Methylfabrikation nicht zutreffend sind. Sachverständiger Baurat: Den Herrn kenne ich gar nicht. Das Gericht behält sich Beschlußfassung vor und vertagt die Verhandlungen auf Mittwoch.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

6. April: Johann Köhler von Blankenloch, Taglöhner hier, mit Emilie Herrmann geb. Schmauder von Seeburg; Joh. Briesacher von hier, Maurer hier, mit Babette Morill von Nürnberg; Jakob Ungemach von Neuweiler, Schreiner hier, mit Frieda Ehnis von Weingarten; Hugo Transchel von Kösen, Ingenieur in Leipzig, mit Elisabeth Lemaire von Ludwigshafen; Albert Hölzer von hier, Eisendreher hier, mit Marie Jordan von Zierenberg; Ernst Bachmann von Altenburg, Weißgerber hier, mit Berta Mezger von Reutlingen; Christian Ecker von Schömberg, Kaufmann hier, mit Josefine Müller von Haynigen; Hermann Mayer von Weingarten, Schlosser hier, mit Luise Zinter von Ittersbach; Karl Rabold von hier, Bahnarbeiter hier, mit Friederike Heinz von Kleingartach.

Geburten:

29. März: Wilhelm, V. Alfred Tiefenbronner, Kaufmann. — 2. April: Marianne, V. Aug. Schlegel, Kaufmann; Berthold Eugen, V. Max Hochschild, Verwaltungssekretär. — 3. April: Barbara Rosalia, V. Friedr. Kiefer, Taglöhner; Kurt Ernst, V. Ernst Walter, Lackier. — 4. April: Gertrud Helene Wilhelmine Johanna, V. Karl Walter, Expeditor.

Todesfälle:

2. April: Friedrich, alt 10 Jahre, V. Wilhelm Rohn, Blechner. — 3. April: Johannes, alt 1 Jahr 5 Monate 9 Tage, V. Karl Wüst, Landwirt; Amalie Blank, Ehefrau des Drehers Johann Blank, alt 40 Jahre; Anna Rimmele, Ehefrau des Beleuchtungsdieners Josef Rimmele, alt 54 Jahre; Emil Mütze, Soldat, ledig, alt 19 Jahre; Karl Fies, Taglöhner, ledig, alt 67 Jahre; Sofie, alt 1 Jahr 4 Monate 24 Tage, V. Emil Glück, Taglöhner. — 4. April: Ignaz Schmitt, Kaufmann, Ehemann, alt 44 Jahre; Fritz Ermel, Fabrikarbeiter, ledig, alt 17 Jahre; Josefine Gaul, Ehefrau, Ehefrau des Kanzleirats a. D. Michael Gaul, alt 75 Jahre; Wilhelm Kirchhof, Privat., Witwer, alt 73 Jahre; Magdalena, alt 8 Monate 16 Tage, V. Ernst Locke, Hausdiener. — 5 April: Hermann Haaß, Rechnungsrat a. D., Witwer, alt 76 Jahre; Emma Lina, alt 1 Jahr 6 Monate 28 Tage, V. Jakob Büchle, Schreinermeister. — 6. April: Marie Janz, Ehefrau des Zementeurs Peter Janz alt 39 Jahre.

Magere, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche u. s. w. trinkt zur Erfrischung das beste Nähr- und Kräftigungsmittel **BIOSON.** Erhältlich das Paket ca. ½ Kilo in Apotheken u. Drogerien. 6478a

7.50 Mk.
Damen
echt Chevreaux
Lackkappe
Neuestes Modell. | schwarz braun | Garantie für beste Haltbarkeit.
Schuhhaus
H. Landauer
Kaiserstrasse 183 Telephon 1588.

Das beste
Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser
ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall**, die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu **90** Pfg., Mk. **1.75**, **2.90** und **3.25** in **vielen Apotheken**, sowie bei: **W. Baum**, Werderplatz, **Fr. Bloos**, Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachfl.**, Zähringerstrasse, **O. Fischer**, Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie**, Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz**, Luisenstrasse, **A. Kintz**, Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch**, Herrenstrasse, **K. Lösch**, Körnerstrasse, **O. Meyer**, Wilhelmstrasse, **F. Reiss**, Luisenstrasse, **H. Ries**, Friedrichsplatz, **Carl Roth**, Herrenstr., **W. Tscherning**, Amalienstrasse, **E. Vogel**, Friedrichsplatz, **Th. Walz**, Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel**, Kaiserstrasse, **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie. 18061

Wirt-Gesuch.
In **Freiburg i. B.** ist auf sofort eine gutgehende **Wirtschaft** mit fremden Bieren in Pacht oder Zapf **zu vergeben.** Führung guter Küche ist unbedingt erforderlich. 2738a
Von kautionsfähigen, geeigneten Wirten erbitte Offerten.
Emil Hauck, Biergroßhandlung,
Freiburg i. B.

Gutes Privatmittagstisch in besserem Hause **gesucht.** Offert. unter Nr. B12385 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen 753* **Oskar Decker**, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Continental Pneumatik
Gesamt-Personal
1900 — 1615
1905 — 4516
1912 — **10 000**
Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe gute Automobil und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute" Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur Continental-Pneumatik.
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Großer Acker an d. Knielingerstr. für Gärtner geeignet, sofort zu **verpachten.** Offerten unter Nr. B12321 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein gut erhalt. **Kinderlieg- u. Sitzwag.** zu verkaufen. B12420.2.1 **Rüppurrerstr. 90**, 4. St., rechts

Gaszuglampe, sehr schön, billig zu verkaufen. B12331 Körnerstraße 2, II, lks.

Schreibmaschine gut erhalt. für 125 ℳ verkäufl. Offerten unter Nr. 1604 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein großer **Weißzeugschrank** preiswert abzugeben. 5893* **Neuer Kaiserhof**, Gartenstraße 68.

Für Glaser oder Schreiner 1 kleinere Partie gut getrocknete Forlendielen, 36×40 mm stark, eine gut erhaltene Hobelbank billig zu verkaufen. B12370 Eggenstein, Moltkestr. 25.

Herren- u. Knabenfahrrad beide Freilauf, gut erhalt., sofort billig zu verkaufen. B12350 Schillerstraße 50, Hof, rechts.

Französisches Bett Rost, Matratze, Polster, wie neu sehr billig **zu verkaufen.** B12351 **Schillerstraße 50**, Hof, rechts.

Pudel weiß, 5 Monate alt, von prämierter Abstammung, ist billig **zu verkaufen. Ernst Nobs, Ettlingen**, Rheinstr. 167. B12333.2.1

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Franz Xaver **Schmidt** in Dietenbach das **Verdienstkreuz** vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Schaffner Georg **Sauerzapf** in Heidelberg die **kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 27. März 1912 gnädigst geruht, den Oberförster Hermann **Reuter** in Steinbach nach St. Märgen, den Oberförster Ernst **Schweickert** in Stein nach Steinbach und den Oberförster Paul **Franck** in St. Märgen nach Stein zu versetzen.

Allerlei aus Baden.

rh. **Karlsruhe**, 9. April. „Nimm dir nichts vor, so schlägt dir nichts fehl," sagt Onkel Bräsig bei Fritz Reuter. An dieses Weisheitswort sollte man auch angesichts der beiden **Osterfeiertage** denken, die unter den roten Kalenderdaten zu jenen zählen, auf und über die man sich am meisten vornimmt. Mit den linden Lüften in der Natur draußen erwacht auch der Wunsch in jeder Menschenbrust, nach langer Winterpause wieder einmal auszufliegen, sich recht frisch und herzhaft zu vergnügen, ja oft sogar etwas ganz außerordentliches zu wagen, wobei es dann nicht immer gut abgeht. Das zeigt ein Blick in die Osterdienstagsnummer der Zeitung, wo man unter der Rubrik „Vermischtes" die traurigen Resultate so mancher fehlgeschlagenen Unternehmungen vorfinden kann. Auch in Baden sind die beiden Feiertage nicht ohne ein bedauerliches Unglück vorübergegangen. Am **Falkenschrofen** im Goldschlägtal sind, wie schon im heutigen Mittagblatt gemeldet wurde, am Ostersonntag drei Sportsmannen abgestürzt. Schroffe Wände findet man nicht nur in den Schweizer Alpen, sondern auch im Schwarzwald. Der Name „Falkenschrofen" sagt das ja auch deutlich genug. Die drei Leute scheinen eigens zur Besteigung des Felsgrats und zu dem gefährlichen Abstieg auf seiner Ostseite von Darmstadt herübergefahren zu sein, wollten also ein Osterkunststück vollbringen, das leider nur ein sehr trauriges Ende nahm. Sie hatten sich zum Abstieg offenbar angeseilt, und als nun der Mittlere ausglitt, riß er seine beiden Gefährten in die Tiefe mit. Zwei kamen mit leichteren Verletzungen davon, aber der dritte liegt auf den Tod verletzt im Offenburger Krankenhaus darnieder. Es handelt sich bei diesem Unglück, Gott sei Dank, um einen Ausnahmefall, denn zu den vielen Schwarzwaldtouristen, die auf den schönen und sicheren Waldwegen bleiben, läßt sich dies Sporttrio nicht zählen, und die Verantwortung für den schlimmen Ausfall des Wagnisses hat es allein zu übernehmen.

Das Osterwetter war überraschend schön. Nach den kalten Tagen der Woche vorher hatte man ein so annehmbares Petrusgeschenk gar nicht mehr erwartet. Man hatte sich sogar im stillen auf „weiße Ostern" gefaßt gemacht, und darum tat dies „Auferstehen des Lichts" doppelt wohl. Die Sonne zeigte ihre ganze Macht und zwar so eindringlich, daß man fast von Hitze sprechen konnte. Unzufriedene Gemüter meinten zwar, sie komme etwas reichlich spät, da die Kälte schon bedeutenden Schaden im Lande angerichtet habe. Das stimmt jedoch nicht. Nach den aus verschiedenen Gegenden des Landes vorliegenden Berichten waren die Befürchtungen wegen der durch den Frost angerichteten Schäden übertriebene und die Nachrichten, welche von großen Schädigungen zu melden wußten, **unzutreffend**. Selbst an aufgeblühten empfindlichen Reineclauden lassen sich **keine Schädigungen nachweisen**, ebenso nicht an den halbgeöffneten Birnen- und Kirschenblüten. — Darnach scheint in der Pflanzenwelt eine erfreulichere Gesundheit zu herrschen als in der Menschenwelt. In **Dürrmenz-Mühlacker** wenigstens ist die **Pockenepidemie** immer noch nicht erloschen, obwohl sie ja ihrem Ende entgegenzugehen scheint. Seit der letzten Erkrankung sind über 2 Wochen verstrichen und neue verdächtige Erkrankungen sind bis heute nicht bekannt geworden. Trotzdem aber ist angesichts der Gefahr einer Ausbreitung der **Pockenseuche** die Kontrollversammlung für die ganze Umgebung Mühlackers abbestellt worden. — Die Feldarbeit ist in vollem Gange und der Landmann freut sich der ebenfalls wiedererwachten Tätigkeit. Möge sie durch reichen Lohn entschädigt werden.

Die Tschamberhöhle bei Riedmatt.

□ **Rheinfelden** (A. Säckingen), 9. April. Die Erschließung der **Tschamberhöhle** bei Riedmatt wird seitens der hiesigen Sektion des **badischen Schwarzwaldvereins** fortgesetzt. Ursprünglich bestand die Absicht, den Steg zum Wasserfall ganz in Beton ausführen zu lassen. Dieser Plan mußte wegen der hohen Kosten aufgegeben werden, und die Sektion hat sich nunmehr entschlossen, soweit nicht vorhandene Vorsprünge die Verlegung des Weges auf den natürlichen Fels gestatten, besonders starke Forlenbretter auf Traverse zu legen, die aus Eisenbeton oder noch besser aus Eisenschienen hergestellt werden. Die auszubauende Strecke beträgt noch 400 Meter, wovon etwa 300 Meter überbrückt werden müssen. Der Kostenaufwand beläuft sich auf etwa 3000 Mark. Außerdem beabsichtigt der Verein, die sehenswerte Höhle zweckentsprechend zu **beleuchten**. Die jetzt in Gebrauch befindlichen Handlaternen haben große Unzuträglichkeiten im Gefolge gehabt. Zur Anschaffung von gewöhnlichen Lampen konnte man sich nicht entschließen, da hierfür etwa 35 bis 40 Lampen erforderlich sind, die sich später bei einer eventuellen Aenderung als wertlos erwiesen hätten. Dagegen glaubte man sich zur Einführung des **elektrischen Lichtes** entschließen zu müssen. Da die Ausgaben zweifellos nicht gering sein werden, so hat sich die Sektion zunächst mit einigen Firmen ins Benehmen gesetzt, um auf Grund zahlenmäßiger Unterlagen weitere Schritte zu unternehmen. Allerdings wird die Sektion ohne tatkräftige Unterstützung von dritter Seite das schöne Werk nicht ausführen können. Zwar wird der Hauptverein helfend zur Seite stehen, aber diese Hilfe wird allein nicht genügen, um die hohen Ausgaben zu decken.

Briefkasten.

K. R., Weststadt. Sie haben recht: In Bromberg liegt das **Grenadier-Regiment zu Pferde Frhr. v. Derfflinger** Nr. 3.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. **Fr. Kern, Karlsruhe**, Karlfriedrichstr. 22:

Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Montag „Prinzeß Alice" in Singapore, „Kleist" in Singapore, „Prinz Heinrich" in Genua, „Neckar" in Baltimore; am Dienstag „Großer Kurfürst" in Colombo. — Abgegangen am Freitag „Prinz Eitel Friedrich" von Algier, „Brandenburg" von Philadelphia; am Sonntag „Bonn" von Pernambuco; am Montag „Kaiser Wilhelm der Große" von Cherbourg, „Friedrich der Große" von Southampton, „Goeben" von Antwerpen.

Feiner, schw. Gehrockanzug, einzelner Gehrock, hübscher Frack mit Weste f. schl. Figur, Joppe, Sommerüberzieher, schöner Sportanzug für mittl. Herrn, Lehrlingsanzug, Jappenanzug, Rohrstiefel, Größe 46, seid. Damenkleid, Brunnenmäntelchen, Damenjackett, weißes Kleid f. gr. Kommunikantin, Herren- und Damen-Opernglas, Reißzeug billig zu verkaufen. B12398 **6 Kriegstr. 6**, 2. Stock.

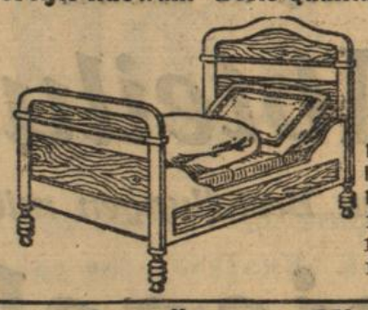
Nähmaschine, gut erh., für 25 Mk. m. Garant. zu verk. **Rüppurrerstr. 88**, pt. B12432

Grammophon, fast neu, mit 25 Platten, für nur 25 Mk. **zu verkaufen.** B12356.3.1 **Rudolfstraße 14**, 1. Stock, rechts.

Herde. Ein fein. Emailherd mit Nickelschiff, ein kl. Rastatter, wenig gebraucht, im Auftrage weg. Wegzug bill. zu verk. **Herdschlosserei, Göthestr. 51**, nächst Yorkstr. B12415

Kinderbett- und Sitzwagen für 15 Mk. zu verkaufen. B12371 **Marienstraße 83**, 4. St.

Größte Auswahl Beste Qualitäten Billigste Preise



Komplettes Bett:
1 eleg. Bettstelle
1 Patentmatratze
1 3teil. Matratze
1 Kopfpolster
1 Deckbett
1 Kissen
zusamm. 77.50 M

Seegras-Matratzen	M 17.50	12.00	9.75	7.50
Woll-Matratzen	M 27.00	24.00	und	22.00
Capoc-Matratzen	M 55.00	48.00	und	39.00
Haar-Matratzen in jeder Preislage.				

Sämtliche Matratzen sind in eigener Werkstätte, aus bestem Material gearbeitet.

Betten-Spezialhaus Buchdahl
Kaiserstrasse 164. 6230

Gegen üblen **Mundgeruch** „Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme f. Erwachs. u. Kind., 1/1 Moch. ausreich., 1 M, Probetube 50 ₰. In d. Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden allseits bewundert. Man verl. Prosp. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium „Leo", Dresden 3 od. i. d. Apoth., Drog., Frisi.- u. Parfümeriegeschäften.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chlorocreme" Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch Chloroseife 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: Hofdrog. C. Roth.

Die **Städt. Brockensammlung** Schwanenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider. Wäsche, Stiefel rc. entgegen. 18537*

Brauer-Schule Worms a/Rh. (Gegründet 1872 von Dr. Schneider.) Beginn des Sommer-Semesters am 17. April 1912. Programm durch E. Ehrich, Brauer-Akademie.

Kind wird bei gewissenhafter Pflege geg. geringe einmalige Vergütung als eigen angenommen. Offerten unt. Nr. B12404 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kostkind. B 12402 Junge verheir. Leute suchen für Kind gutes Kosthaus. Zu erfrag. B12402 **Bürgerstr. 11**, Hth., 3. St.

Stellen-Angebote.

Intelligenter und fleißiger **Maschinentechniker**, welcher durchaus zuverlässig und nach Angaben selbständig arbeiten kann, wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2724a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Bedeut., altrenommierte **Steinhägerbrennerei** in Steinhagen **sucht** für den Vertrieb ihrer erstklassigen Fabrikate gut eingeführten **Vertreter.** Off. unt. K. N. 8811 an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Lohnende Vertretung. Für Ia techn. Artikel, der in jed. Maschinenbetriebe gebraucht wird, eingeführte od. solche Herren gesucht, die sich der Sache allein widmen können. Angebote m. Angabe bisheriger Tätigkeit u. F. H. B. 1673 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2729a

Nebenverdienst auch Existenz sehr einträgl. unauffällige l. Beschäftig. f. Pers. j. Stand. Ausk. gratis bei **E. Weber, München**, Corneliusstr. 20.

Suche für sofort oder 15. April tüchtige, branchekundige **Verkäuferin.** Photographie und Zeugnisse erwünscht. 2723a.4.1 **Wurstfabrik J. Banscher, Bruchsal.**

Erstkl. Schneider für in und außer dem Hause sucht 6153.2.2 **Hans Leyendecker.**

Schneider-Gesuch. Tüchtige Rockarbeiter, Lohntarif I, per sofort gesucht. 6228 **Spiegel & Wels.** Abteilung: Feine Herren-Schneiderei.

Werkmeister gesetzten Alters, tüchtig. Möbelschreiner erfahren in Kalkulation u. Beaufsichtigung d. Personals von feiner Möbelschreinerei zum möglichst sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Bewerbungen m. Zeugnissen u. Lohnansprüchen u. F. P. 4058 an Rudolf Mosse, Pforzheim. 2731a.2.1

Maschinist zur Bedienung eines Dieselmotors bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. 2725a **Arnold Biber, Pforzheim.**

Ordentl. Bursche (Radfahrer), per 15. d. Mts. gesucht. B12337 **Waldstr. 8**, Konditorei.

Lehrling, der das Tapezier- u. Dekorationsgeschäft erlernen will, kann gegen sof. Vergüt. eintreten. R. Röhm, Tapez. u. Dekorat., Viktoriastr. 9.

Maler- u. Tünchnerlehrling-Gesuch. Ein Junge, welcher obiges Geschäft gründlich erlernen will, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten, bei **A. Postweiler**, Malermeister, **Schützenstraße 39.** B12343

Per sofort oder 1. Mai suche ich ein braves, zuverlässiges **Kindermädchen** welches schon in Stellung war, mit guten Zeugnissen, Familienanschl. u. gute Bezahlung. Offerten mit Photographie an Frau **Ludwig Wolf, Konstanz**, Rosgartenstraße 16. 2739a

Ein **Zimmermädchen**, gewandt im Nähen und Bügeln per sofort gesucht. Gute Zeugnisse verlangt. B12407 Eisenlohrstr. 24, 2. St.

Zum sofortigen Eintritt wird eine fleißige, ordentliche **Köchin** bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. 2740a **Spanische Weinhalle, Pforzheim. Westl. Karl-Friedrichstr. 74.**

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges, jüngeres Mädchen f. alle häuslichen Arbeiten bei gut. Lohn per 15. April gesucht. B12327 **Klauprechtstr. 9**, II.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, findet dauernde Stelle bei gutem Lohn und Behandlung. 6219.2.2 **Freund**, Kronenstr. 35.

Für sofort suche ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten besorgen kann. B12328 **Kaiserstraße 74**, 2 Trepp.

Mädchen gesucht. Auf 1. Mai wird für kl. Familie (2 Personen) ein solides, ehrliches **Mädchen gesucht**, das alle häusl. Arbeiten versehen u. kochen kann. Gute Behandlung und gute Bezahlung. Zu melden mit Zeugnissen 6233 **Kaiserstraße 56**, 3. St.

Mädchen gesucht per 15. April im Alter von 16 bis 20 Jahren. Zu erfragen **Marienstr. 16**, 2. St. B12419

Fleißiges Mädchen für Hausarbeiten in kleine Familie auf 15. April gesucht. B12403 **Lessingstraße 1a**, 4. Stock.

Zuverlässiges, sehr tüchtiges, braves **Mädchen** für Küche u. Haus in besseren, kinderlos. Haushalt zum 1. Mai gesucht. B12363 Erfr. Ettlingerstr. 59, II.

Braves Mädchen, welches schon gedient hat, wird auf 15. April oder 1. Mai gesucht. B12362.3.1 Näheres **Kriegstraße 175.**

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten auf sofort oder später gesucht. B12369 **Erbprinzenstraße 23**, I.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit findet sogl. Stelle. **Waldhornstr. 28a**, IV.

Mädchen, junges, kräftiges, auf 15. April gesucht. B12400 **Karlstraße 102**, IV.

Ein 14—15jähriges **Mädchen** wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. B12421.2.1 Näheres **Amalienstr. 34**, 2. St.

Eine **Lauffrau** oder Mädchen (evangl.), welches im Hause schlafen kann, gesucht. B12271.2.2 Kriegstraße 146, 3. Stock.

Mädchen, evtl. auch Anfängerin, oder pünktliche Frau für halben oder ganzen Tag zu leichter Hausarbeit sofort gesucht. B12383 **Gabelsbergerstr. 15**, III. r.

Nähmädchen zur Beihilfe in Hand- u. Maschinennäharbeiten gesucht. B12430.2.1 Mützengeschäft **Erbprinzenstr. 34.**

Mädchen, welches schon in **Buchbindereien** gearbeitet hat, wird sofort gesucht. B12378 Buchbinderei **Liebegut.**

Stellen-Gesuche.

Energischer, dispositionsfähiger **Bauführer,** 31 J. a., Abs. ein. Baugewerksch., 12 J. Praxis in 1. Fa., in allen Hoch- u. Tiefbauarbeit., mit der Bauleitung, Kosten- und im Abrechnungswesen bestens vertraut, sicherer Statiker, sucht sofort mögl. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. B11224 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.4

Ein junger Mann sucht Stelle als Lagerist u. Verkäufer in einem Zigarrengeschäft, branchekundig, od. auch als Bureaudiener, Kassenbote u. dergl. Offert. beliebe man unter B12405 an die Exp. der „Bad. Presse" zu senden.

Wir suchen für unsern Packer per sofort eine Stelle als **Packer, Magazinier** oder ähnlichen Posten. Zu erfrag. **Müller & Freyer.** 6237 Kronenstraße 34. Tel. 1174.

Eine durchaus tüchtige **Person** im Haus- und Wirtschaftswesen, sowie spezielle Ausbildung auf Kindererziehung, sucht dauerndes Engagement als selbständige Leiterin einer Anstalt oder eines Geschäftes. **Frau L. Burkhardt**, Vorsteherin in alkoholfreiem Restaurant in **Samaden, Graubünden, Schweiz.** B12359.2.1

Fräulein, das im Nähen sowie allen häusl. Arbeiten gut bewandert ist, sucht auf sofort Stelle in feinem Hause, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, evtl. als Stütze. Offert. unt. B12401 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung per 15. April bei kl. Familie, **Privat.** Offerten unt. Nr. B12109 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stellung zur kleiner Familie per sofort od. bis 15. April. Näher. **Goethestr. 15a**, 4 Stock rechts.

Vermietungen.

Lagerhaus im Zentrum d. Stadt gelegen, mit 4 Etagen u. Keller, für Engros-Geschäft oder kleinen Fabrik-Betrieb geeignet, per 1. April 1912 ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 19497 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ettlingen. Villa Sedanstr. 3 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres 509a **Sternengasse 12.**

Kontorzimmer mit separatem Eingang und Balkon, Hebelstraße 11, 1 Treppe hoch, direkt am Marktplatz gelegen, sofort zu vermieten. Näheres parterre bei **Götz**, Bankgeschäft. 6247

5 Zimmerwohnung Rolkstraße 3 ist auf 1. Juli die Hochparterrewohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, großem Vorplatz, Terrasse, 2 Keller, Mädchenzimmer, Speicherkammer, Gärtchenanteil usw. zu vermieten. Näheres **Klauprechtstraße 9**, II., Telephon 1815 oder 3252. 6231

Schöne 4 Zimmer-Wohnung, 1 Zimmer mit separatem Eingang, auf 1. Juli zu vermieten. Näher. **Goethestraße 15a**, 2. St. B12423

Schöne große **2 Zimmer-Wohnung**, Küche, Keller, Kämmerchen, im Hinterhaus auf 1. Juli an kl. Familie zu vermieten. Auskunft B12413 **Werderstr. 17**, 3. St., Vdhs.

Wohnung von 3 Zimmer, Küche, u. Keller mit Koch- u. Leuchtgas im 2. Stock auf 1. Juli zu verm. B12349 Näh. **Augartenstr. 18**, I.

Schöne **Mansardenwohnung**, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. B12352 Näh. **Winterstraße 39**, II.

Augartenstraße 17 auf 1. Juli schöne **Wohnung** von 1 großen Zimmer, Küche, Keller, eine **Einzimmerwohnung** mit Mansarde auf 15. April zu vermieten. B12335 Näheres Laden.

Durlacher Allee, Ecke Degenfeldstr. Nr. 1, ist schöne Wohnung von **2 Zimmer**, Küche und Keller auf 1. Mai oder auf 1. Juli zu vermiet. Näheres Eckladen. B12380

Hirschstraße 75, 2. oder 3. Stock, 4 Zimmer mit Veranda u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. B12344 Näheres 3. Stock.

Morgenstraße 28 ist eine schöne, große **Mansardenwohnung**, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. B12376 Zu erfrag. daselbst 2. St., l.

Philippstraße 14 zu vermiet. schöne **Zwei- und Dreizimmerwohnung** mit Zubehör u. Klosett. Zu erfragen 4. Stock. B12348

Rudolfstr. 25 Wohnung, 2 Zimm., Küche u. Keller, Seitenb. od. 5. St. Vorderh. auf 1. Juli zu vermiet. Näh. 3. St., rechts. B12422

Waldstraße 52, II., sehr schöne **Wohnung**, 5 od. 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda usw. auf 1. Juli zu verm. Näh. **Hans Thomastr. 15**, II.

Winterstraße 23 ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermiet. B12364 Näh. Vdhs. 2. Stock, lks.

Winterstraße 40, IV., 4 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller zu vermieten. Näh. daselbst. B12342

Zirkel 19 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zugeh. auf 1. Juli zu vermiet. B12332

Groß. Wohn- u. Schlafzimmer hübsch eingerichtet, sind **Hirschstraße 2**, nach der Stephanienstr. gehend, part. zu vermiet. B12354

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B12329 **Waldhornstraße 36**, part.

Herrenstraße 27, IV. möbl. Zimmer zu verm. B12355

Leopoldstraße 13, Hths. 2. St., möbl. Zimmer sofort oder bis 15. April zu vermieten. B12365

Leopoldstraße 17, III., ist ein unmöbliertes Mansardenzimmer auf sofort oder später zu vermieten. B12373 Näh. zu erfragen part.

Leopoldstraße 30 ist sofort ein einfaches, möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. 3 Tr., lks. B12412

Scheffelstraße 62, 4. Stock, ist eine große, heizbare **Mansarde** mit 2 Betten zu vermieten. B12397.2.1

Waldstraße 8, Konditorei, 2 leere Mansardenzimmer zu vermieten.

Waldstraße 75, 3 Treppen, ist ein freundl. möbliertes **Zimmer** an einen anständigen Herrn oder Fräul. sofort oder später zu vermieten. B12334

Unmöbliertes großes **Zimmer**, nach der Straße gehend, sofort zu vermieten. B12418 **Kaiserallee 65**, 4. St. r.

Miet-Gesuche.

Junges **Brautpaar** sucht per 1. Juli schöne **3 Zimmerwohnung.** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12388 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Beamter sucht z. 1. Mai **möbl. Zimmer** mit Kaffee. Weststadt bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B12360 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht möbl. Zimmer (Weststadt). Offert. unter Nr. B12377 an die Exp. der „Bad. Presse".

Schneiderin sucht in der Nähe des Marktplatzes **1 bis 2 unmöblierte Zimmer** nebst Küche per sofort. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6227 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wir beehren uns ergebenst mitzuteilen, daß in unserer

Maß-Abteilung

die Arbeit wieder aufgenommen ist und sehen Bestellungen mit Vergnügen entgegen. 6238

Spiegel & Wels.

Badischer Kunstverein. E. V.

Für die aus dem Vereinsvorstand austretenden Mitglieder desselben findet die **Ergänzungswahl** von **Montag, den 15. April 1912** bis zum **12. Mai 1912** einschliesslich statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, im Laufe dieser Zeit die Wahl nach § 7 der Satzung vornehmen zu wollen. 6240

Der Vorstand.

IX. Sinfonie!

Nächste Chorprobe Mittwoch, 10. April, abends 8 Uhr, im Probesaal des Hoftheaters. 6232

Hofkapellmeister Reichwein.

Institut Büchler, Rastatt B.

Sechsklassige Realschule mit Internat

10 staatl. gepr. Lehrer. Sommer 1911 bestanden sämtl. Schüler der ob. Kl. u. erhielten die **Einjähr.-Zeugnisse.** Schnellste Förderung nicht versetzter Schüler. Individ. Behandlung. Beständ. Aufsicht. Kl. Klassen. Neues mod. Schulhaus. Großer Garten u. Spielplatz. 2744a.3.1

Referenzen. Prospekte.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.

„Thalia" - Vergnügungs-Reisen

VI. „Nach Spanien und den kanarischen Inseln." Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malorca, Barcelona, Genua.) Fahrpr. m. Verpfl. von ca. **600** M. an.

VII. „Nach dem Norden". Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Ryde auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg. Fahrpr. samt Verpflegung von ca. M. **650.—** an.

VIII. „Erste Nordlandsreise." Vom 28. Juni bis 12. Juli. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg). Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. **325.—** an. 2627a

IX. „Zweite Nordlandreise". Vom 16. Juli bis 9. August. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Raftsund, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsö, Svartisen, Torgatten, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg). Fahrpr. samt Verpflegung von ca. Mk. **510.—** an.

Zum **griechischen Frühling** nach **Korfu. Athen** u. den **Jonischen Inseln.** Ermäßigte Spezialbillette. Nach **Konstantinopel** mit Eildampfern; Küstenfahrten m. Postdampfern.

Prospekte, Auskünfte, durch die **Generalagentur München, Weinstrasse Nr. 7,** 26270 Vertreter in **Karlsruhe:**

C. Morlock, Karl-Friedrichstr. 26.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, **Freiburg** i. B.

ein Postkistchen 11443a

Echtes Schwarzwälder Kirschwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert **echtes** Erzeugnis versandt.

Gen.-Vertr.: Süddeutsche Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H., **Freiburg i. B.,** Kaiserstr. 132. 1286a

Grabkränze v. Palmen und von Blech von Perlen **W. Eims Nachf.,** Adlerstraße 7.

Düngerversteigerung.

Donnerstag, den 11. April 1912, vormittags 8 Uhr, läßt das **Badische Train-Bataillon Nr. 14** eine größere Menge **Matratzendünger** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 2720a

Ausschreibung.

Für die Lagerbauten Truppenübungsplatz Heuberg sollen die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Stacker-, Schmiede- und Eisenarbeiten von 2 Doppeleskadronsgebäuden, 6 Einzeleskadronsgebäuden, 1 Doppelkompagniegebäude in einem Lose öffentlich verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im Bauamt eingesehen und soweit vorrätig gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung (keine Briefmarken) von 4 ℳ (mit Zeichnungen 8 ℳ) bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift u. Firma versehene Angebote müssen am Montag, den 18. April 1912, 3 Uhr nachmittags dem Bauamt vorliegen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt eine halbe Stunde später in der Registratur in Gegenwart der Bewerber oder berechtigten Vertreter. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Stetten a. k. M., 6. April 1912. (Baden) 2741a

Militärbauamt.
Truppenübungsplatz Heuberg.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Appenweier** beabsichtigt im Laufe dieses Jahres ein neues Schulhaus mit 5 Schulsälen, einem Lehrer- und einem Sammlungszimmer und daran anschließende Schüleraborte, sowie ein freistehendes Lehrerwohngebäude mit 2 Hauptlehrerwohnungen zu erbauen.

Architekten, welche geneigt sind, diese Bauausführungen zu übernehmen, wollen kleine Planskizzen mit Kostenüberschlägen unter Angabe ihrer eigenen, in Prozenten ausgedrückten Forderungen bis Samstag, den 13. d. Mts., abends 6 Uhr, beim Gemeinderat hier kostenfrei einreichen. 2684a

Appenweier, den 5. April 1912.

Der Gemeinderat.
Wiedemer.

Hausmacher **Griebenwürste** per St. 8 ₰, 10 St. 75 ₰,
Hausmacher **Bratwürste** per St. 10 ₰
empfiehlt täglich frisch in bekannt guter Qualität auf sämtlichen hiesigen 4822* **Wochenmärkten.**
Schweinemetzgerei u. Wurstfabrik C. Braun, Telefon 1648. **Gerwigstr. 34.**

1751a

Befreit

von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschl., wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte, Blütchen, rote Flecke etc. wird man d. tägl. Gebrauch v. **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à Stück 50 Pfg. bei: 10250a **Carl Roth,** Hofdrog., Herrenstr. 26, **Wilh. Baum,** Werderstraße 27, **Otto Mayer.**

Mittwoch den 10. April beginnt

unser Sommersemester.

4, 6 und 8 monatl. Kurse.

Damenkurse zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Lehrlingskursus: **Knaben** und **Mädchen,** welche aus der Schule entlassen werden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.). — Telephon 2018.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 5898

Fahr-Schule

d. Kgl. Wttbg. Automobil-Clubs Stuttgart-Cannstatt, Pragstr. 144a.
Fernsprecher: Cannstatt 840.

In Württemberg alleinig staatlich konzessioniert 2461a in Verbindung mit **grosser Reparaturwerkstätte für Herren- und Berufs-Fahrer**

Fahrpark: Luxus- u. Last-Automobile, sowie Motorräder verschiedener Systeme und neuester Modelle. Ausbildungszeit ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit! Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko.

Fahrschule „Autotechnikum Stuttgart" ist durch Kauf in unseren Besitz übergegangen.

Patent- und techn. Bureau, Prof. F. Ant. Hubbuch Erben **Strassburg i. Els.,** Rosheimerstr. 16. 11403a*

Maschinenschriftliche **Vervielfältigungen** aller Art. 18610 **Hans Dinger,** Karlsruhe (Bad.), Nelkenstr. 3, II oder Wielandtstraße 16, IV.

Posamenten

für Möbel, Dekoration, Konfektion und Stickerei kauft man am vorteilhaftesten in der 4086 **Karlsruher Posamentenfabrik** mit elektr. Betrieb von **W. Clorer jr.,** Kaiserstr. 136 (Friedrichsbad H. II.)

Lager in Dekorations-, Gold- und Silberborten. Moderne Kostümfransen von einfachster bis feinster Ausführung, zu Fabrikpreisen.

1 Flaschen-Einweich-Trog aus Eisenbeton, 197×80×47 cm lichte Größe, für **Brauerei** oder **Mineralwasserfabrik** geeignet, sofort billig zu verkaufen. 5981.3.3 **Dittmar & Blum, Karlsruhe.**

5259.5.4

Nach **New-York** ab Rotterdam via Boulogne-sur-Mer mit der **Holland Amerika Linie**

Erstklassige, bis 24 170 Reg.-Tonnen große Doppelschrauben-Dampfer. Neuer Dreischrauben-Dampfer von 32 500 Reg.-Tonnen im Bau.

Billette, Auskunft u. Prospekte durch:

Karl Morlock, Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768

Wilh. Hoffmeister, Bruchsal Schloßstrasse 2. Telephon 122.

Albert Seifried, Pforzheim Sedansplatz 10. Telephon 359.

Stickereien

eigener Fabrikation zu Damen-, Kinder- u. Bettwäsche für Braut-Ausstattungen versend. in bester Qualität billigst. 32101 **J. Berthold,** Lindau i. B. Nr. 2. Muster frko. Auch Agentinn. gesucht

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. B12372.3.1 **J. Silbermann,** Brunnenstr. 1. Postkarte genügt.

Eine herrliche, ebelgeformte Büste und rosig weiße Haut erhalt. Sie durch mein „Tadellos" das Vollkommendste dieser Art. Bildet keinen Fettansatz in Taille u. Hüften. Aeußerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennung. Garantieschein auf Erfolg u. Unschädl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. zur Kur erforderl. Distr. Zusendung nur durch **Frau A. Nebelsiek,** Braunschweig, Breitestraße 31.

Allererstklassiges **Piano** fast noch neu, gegen Cassa **billigst abzugeben.** 2630a.5.4 **Baden-Baden, Langestraße 57** bei **A. Herrmann.**

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte **P. Eberhardt** befindet sich jetzt 4421 **Amalienstraße 57** nächst der Hirschstr. und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

Münzen-

Sammler kauft mit hohem Aufgeld **silb. badische 5 Markstücke,** bis zum Jahrg. 1888 inkl. in stempelglänzender Erhaltung. Gefl. Angebote unt. M. Z. 4372 bef. Rudolf Mosse, München. 2734a

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken 537a

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's „**Saluderma**" rasch Erleichterung." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei **W. Baum,** Werderstr. 27, **H. Bieler,** Kaiserstraße 223, **W. Tscherning,** Amalienstraße 19; in Mühlburg: **Max Strauß;** in Durlach: **Aug. Peter.**

Zu kaufen gesucht:

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und **Weißzeug** all. Art. Zahle hierfür bekannt **höchste Preise.** Gefl. Offerten an B9815 **K. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Herren-Fahrrad, neu od. tadellos erhalt., Brennabor oder sonstige gute Marke, zu **kaufen gesucht.** Off. m. Preis unt. Nr. 2737a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkauf.

Eine Roßhaarzupfmaschine, Hobelbänke, Eichenholz, B12341 Schreinerwerkzeug, sowie verschiedenes ist äußerst billig abzugeben. **Schwanenstraße 20.**

2tür. **Schrank,** pol., zum Abschlg., mit Weißzeug-Abt. 32 Mk., schöne **Kommode, Flurgarderobe, Plüschdiwan, Nachttisch,** stark. **Fahrrad,** alles sehr billig zu verkauf. B12357 **Hof, Adlerstraße 39.**